

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., excl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 4spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Hg.
für auswärts 15 Hg. Bei mehrmal. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Hg., für auswärts 50 Hg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Sammel
Neueste Nachrichten. Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im saarischen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.
Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 82. Donnerstag, den 7. April 1898. XII. Jahrgang.

Etwas vom Hausirhandel.

Wiesbaden, 6. April.

Neuerdings ist die Frage aufgeworfen worden, ob und in welchem Umfange heutigen Tages noch der Hausirhandel berechtigt und schutzbedürftig sei. Der Verein für Socialpolitik hat nun vor längerer Zeit eingehende Untersuchungen über die Lage des Hausirgewerbes in Deutschland angestellt. Er veröffentlicht jetzt in zwei Bänden die Ergebnisse dieser Enquete, soweit solche bisher eingegangen sind. Die Publikation begreift den größten Theil des Rhein- und Rheingebietes, Braunschweig, Regierungsbezirk Cassel, die Elberghochthäuser und Schlefien. Aus dem Ueberblick dieser Berichte resultirt in der Hauptsache Folgendes: Die meisten Hausirer kommen aus Gegenden, die eine andere lohnende Beschäftigung, weder in der Landwirtschaft noch in der Industrie, zur Genüge bieten. Die Frage, ob sich nicht ein anderer Erwerbszweig für diese Leute finden lasse, wird von den Berichterstellern unerörtert gelassen oder nur flüchtig gestreift.

Der Hausirhandel ist vielfach uralte Ueberlieferung, in manchen Gegenden aber auch erst neueren Ursprungs. Soweit er sich mit selbstgefertigten Waaren befaßt, ist er durchweg im Abnehmen begriffen; die Fabrikwaare hat das Uebergewicht. Am stärksten entwickelt ist der Hausirhandel mit allerlei für den Tagesbedarf kleiner Leute nöthigen Waaren. Die Frage, ob dieses Gewerbe einem vorhandenen Bedürfnisse entgegenkomme, wird regelmäßig bejaht. Dem Bauer in weitfernen Gegenden, dem es an Zeit und Gelegenheit zu nothwendigen Einkäufen fehlt, ist der Hausirer ein willkommenes Gast. Das Urtheil über die geschäftliche Thätigkeit der Hausirer ist recht günstig: sie schlagen zwar im Preise vor, aber nur, weil der Käufer an das Abhandeln gewöhnt ist. Ihre Waare ist selten schlecht, trotzdem meist billiger als in den Läden, weil sie weniger durch Kosten und Abgaben gedrückt ist. Daß sie und da ein Schwindel mit unterläuft, wird nicht geleugnet; es ist die Ausnahme, welche die Regel macht. Schwere Klage wird nur über den Hausirhandel mit Vieh geführt, in dem die Bauern viel übervorthelt werden.

Die Untersuchungen liegen, wie erwähnt, erst bezüglich des kleineren Theiles Deutschlands vor. Man wird daher mit einem endgiltigen Urtheile so lange zurückhalten müssen, bis das gesammte, das ganze Reich umfassende Material veröffentlicht worden ist. Aber nach der Durchsicht der beiden ersten Bände wird der objektive Leser sich doch nicht

des Eindrucks erwehren, daß der Hausirhandel ein berechtigter Zweig unseres vielgliederigen Berufslebens ist, und daß es in sehr vielen Fällen der volkswirtschaftlichen Begründung entbehren würde, gegen denselben mit der Schärfe des vernichtenden Gesetzes vorzugehen. Beschränkt oder stärker überwacht dürfte der Hausirhandel überhaupt nur in den großen Städten werden und auf dem Lande, soweit er sich auf den Viehhandel erstreckt. Denn in diesen beiden Richtungen erweist er sich eher schädlich als nützlich.

Die Frauen und die Reichstagswahlen.

Auch die Frauen greifen jetzt in die Reichstagswahlbewegung ein. Frau Schürath Cauer und Dr. jur. Anita Augsborg veröffentlichten einen Aufruf, in dem es heißt:

„Wir haben nicht das Recht, direct auf die Wahlen zu wirken, wir haben aber die Pflicht, mit unseren Forderungen an die Reichstagskandidaten heranzutreten, welche sich unserer Rechte annehmen wollen, und welche das Versprechen abgeben, unsere Forderungen im Reichstage zu unterstützen. Diese Candidaten können wir durch Väter, Brüder und Söhne unterstützen, wir können uns außerdem direct mit den Candidaten in Verbindung setzen, um mit ihnen Mittel und Wege zu verabreden, wie ihrer Wahl wirksam vorgearbeitet werden könne. Die Forderungen, welche wir aufstellen, sind berechtigte und erfüllbare, nämlich: 1. Einführung der weiblichen Fabrikinspektion; 2. erhöhter Schutz der arbeitenden Frauen; 3. Freigebung aller Berufsarten und die Möglichkeit gleicher Vorbereitung und Vorbildung wie für die Männer; 4. Berücksichtigung der Forderungen der Frauen zum bürgerlichen Gesetzbuch; 5. Bekämpfung der Unfruchtlichkeit; 6. Freiheit des Vereins- und Versammlungsrechtes; 7. Erlangung des Wahlrechtes. Candidaten, welche diese Forderungen oder auch nur einige derselben vertreten wollen, dürfen ihrerseits der Unterstützung der Frauen in jeder möglichen Form versichert sein. Die Zeit ist für immer vorüber, daß die Frau keine Verantwortung für das öffentliche Leben des Volkes trug, die Zeit ist gekommen, wo sie als Bürgerin des Staates Rechte haben muß, um Pflichten ausführen zu können. Nicht mehr Worte, sondern Thaten fordert diese Zeit! Der nächste Reichstag wird entscheidend sein, ob Reaction, ob Freiheit in unserem Vaterlande herrschen soll. Frauen Deutschlands, auch in unserer Hand liegt die Entscheidung, nach welcher Seite das Geschick für uns und unser Volk sich wendet!“

Die Reichstagskandidaten haben also bei ihrer Stellungnahme zu den politischen Fragen auch das Goethesche Wort zu beachten: „Willst Du genau erfahren, was sich ziemt, so frage nur bei edlen Frauen an!“

Deutschland.

* Berlin, 5. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Besuch des Kaisers soll, wie der

„Hamburgische Correspondent“ hört, in Altona in der ersten Woche des Mai zu erwarten sein. — Wie nunmehr feststeht, werden Kaiser Wilhelm am 23. d. Vormittags 10 Uhr, und Kaiser Franz Josef 10 Uhr 35 Min. auf dem Hauptbahnhof in Dresden eintreffen. — Wie der „Reichs-Anzeiger“ meldet, ist dem General der Cavallerie von Krosigk der Schwarze Adler-Orden verliehen worden. — Staatssekretär von Posadowsky hat heute einen zehntägigen Urlaub angetreten und ist nach Süddeutschland abgereist.

* Hamburg, 6. April. Fürst Bismarck läßt durch die „Hbg. Nachr.“ seinen Dank verkünden. Zu meinem Geburtstag sind mir vom In- und Auslande so viele Begrüßungen zugegangen, daß ich, auch wenn ich mich voller Gesundheit erfreute, doch nicht im Stande sein würde, jedem Einzelnen meinen herzlich empfundenen Dank auszusprechen. Ich hoffe aber, daß meine Freunde, die in diesen Tagen meiner wohlwollend gedacht haben, es mir nicht verdenken werden, wenn ich sie auf diesem Wege bitte, meinen verbindlichsten Dank für ihre Glückwünsche freundlichst entgegenzunehmen.

Ausland.

* Wien, 5. April. Der Flottenplan, welchen der Marine-Commandant dem gemeinsamen Ministerrath vorgelegt hat, soll den Stand der österreichisch-ungarischen Kriegsflotte auf 15 Schlachtschiffe, 14 Kreuzer, 15 Torpedofahrzeuge und 90 Torpedoboote bringen. Die dazu erforderlichen Schiffsbauten würden einen Aufwand von 55 Millionen Gulden erfordern, der auf 10 Jahre vertheilt werden soll.

* Paris, 5. April. Das Esterhazy-Richtergesicht tritt am Donnerstag zusammen. — Jola reiste heute ab, um die Feiertage auf seinem Landgut in Medan zuzubringen. Falls das Richtergesicht eine neue Klage erhebt, wird Jola auf der Einbeziehung der Dreyfuss-Affaire in die Verhandlung bestehen und sämtliche früheren Zeugen, sowie Mitglieder der fremden Botschaften vorladen. (Das heißt, wenn es überhaupt zu einer neuen Anklage kommt, was jedenfalls nicht zu erwarten.)

* Paris, 5. April. Mehrere Blätter geben die angeblich vom Bureau Reuter ausgegangene Meldung wieder, daß Dreyfus gestorben sei. Das Ministerium der Colonien hier erhielt bisher keine diesbezügliche Nachricht aus Guyana.

* Athen, 5. April. Der Marineminister hat endgiltig seine Entlassung gegeben; sein Portefeuille

Der Nebenbuhler.

(Schluß)

Am nächsten Tage berichtete Roland dem Chef die Unterhaltung mit seiner Braut.

Während dessen befand sich Starke in ungewöhnlicher Erregung; der Streich, den er gegen seinen Nebenbuhler geführt, war zwar fehlgegangen, aber dieser Mißerfolg hatte ihn nur noch mehr erbittert. Eine Spielwuth sondergleichen, die er von seinem Vater ererbt, hatte ihm fast sein ganzes Vermögen geraubt und er sah sich bald von Gläubigern auf das Härteste bedrängt. In dieser Verlegenheit stahl er die Geldkassette. Erst nach dem Verbrechen war ihm der Gedanke gekommen, Roland des Diebstahls zu bezichtigen.

„Verkaufter Dursche!“ murmelte er zwischen den Zähnen. „Wenn ich ihn nur zu Grunde richten könnte! Dann wird die Elfe doch noch die Meine!“

Herr Wiffer hatte die Gewohnheit, an schönen Tagen um die Mittagszeit einen Spaziergang zu unternehmen. Wenige Tage nach dem Verschwinden der Cassette schlug er wieder den gewöhnlichen Weg ein. „Dot“, sein Lieblingshund, begleitete ihn. Mitten auf dem Felde blieb das Thier stehen, schnupperte und brach in ein wüthendes Gebell aus. Herr Wiffer ging nach der Stelle, wo der Hund stand. Plötzlich sprang ein Kaninchen auf und „Dot“ hinterher. Doch Herr Wiffer kümmerte sich weder um den Hund, noch um das Kaninchen. Seine Aufmerksamkeit

war auf die Stelle gerichtet, von der das Kaninchen aufgeschauelt worden war. Eine Minute blieb er stehen, ein seltsames Lächeln spielte um seinen Mund, dann ging er schnell seinem Geschäftskloakale zu.

Drei Tage später ließ er Richard Starke zu sich kommen und sprach zu ihm:

„Starke, Sie sind der Älteste meiner Commis, daher habe ich Sie ausgewählt, um Ihren Kollegen zu sagen, daß ich das Verschwinden der Cassette Keinem zur Last lege und von der Unschuld Aller überzeugt bin.“

Richard Starke erblickte, doch er faßte sich schnell und erwiderte:

„Ich freue mich, daß Roland seine Unschuld beweisen konnte!“

„Vollkommen! Ich habe eine sehr hohe Meinung von ihm.“

„Ich ebenfalls“, gab Starke mit kriegender Höflichkeit zurück, während er innerlich den Mann verfluchte. „Der Gedachte, er könnte der Dieb sein, hat mich tief bekümmert.“

„Sollte dieser Mann dennoch unschuldig sein?“ fragte sich Herr Wiffer. „Wenn nicht, so ist die Heuchelei einfach erstaunlich; nun, ich werde die Wahrheit bald herausbekommen.“

„Noch eins“, fuhr der Chef fort, Starke fest ins Auge blickend, „und das sag' ich Ihnen allein; bei dem Diebstahl der Cassette hat der Dieb keinen großen Vortheil gehabt. Es ist eine ganz besondere Konstruktion mit einem Geheimfach, in dem sich Banknoten im Werthe von

7000 Gulden befinden. Ich hatte sie erst zwei Tage, bevor ich bestohlen wurde, hineingelegt.“

„Natürlich haben Sie doch die Nummern Herr Chef?“

„Gewiß habe ich die Nummern, Starke; doch ein gewandter Dieb — und an der Kühnheit des Diebstahls ersehe ich, daß ich es mit einem solchen zu thun habe — findet mit Leichtigkeit einen Helfer.“

Als Starke zu seinen Kollegen zurückkehrte, um ihnen den Auftrag des Chefs auszurichten, erfüllten ihn Haß und Hader.

„Ich werde ihn doch noch vernichten!“ murmelte er. „Diesmal ist er mir ent schlüpft, ich werde mich aber doch noch rächen. Elfe Werner wird nie die Seine werden, das schwöre ich mir selber.“

Dunkle Nacht. Richard Starke stand an der kleinen Anpflanzung und grub nach der Cassette.

„Hier habe ich sie hergelegt“, murmelte er. „Hier herum muß es sein! Ha!“ rief er und seine Hand ergab etwas Metallenes, „da ist sie ja! Ich dachte schon ein Kollege“, er lachte höhnisch, „wäre mir zuvor gekommen. Doch schnell, fort, denn es ist hier nicht geheuer. Aber halt! — was ist das?“

Bier derbe Häufte hatten ihn von hinten gepackt; und bevor er recht ermessen konnte, was eigentlich geschehen war, waren ihm von den Polizisten schon Handschellen angelegt.

Die Verhaftung des Starke wurde erst bekannt, als Herr Wiffer sein Personal zusammenrief und dem

wird von dem Minister des Innern provisorisch angenommen werden.

* **Sofia, 5. April.** Gerüchtweise verlautet, daß sich Fürst Ferdinand demnächst nach Rom begeben wird, um abermals einen Versuch zur Ausöhnung mit dem Papste zu machen.

* **Katona, 5. April.** Der türkische Gouverneur erhielt vom Sultan den Auftrag, mittelst Proklamation bekannt zu machen, daß der Sultan niemals in die Ernennung des Prinzen Georg von Griechenland zum Gouverneur von Kreta einwilligen werde.

Aus der Umgegend.

□ **Sonnenberg, 6. April.** Die Privatgesellschaft „Jugend froh“ hält heute Abend ihre Generalversammlung bei Wilhelm Jodel ab.

R. Hirsheim a. M., 5. April. Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Schleidt fand heute eine Sitzung der 18 neu gewählten Gemeindevorsteher statt, in welcher die Wahl von 6 Schöffen vorgenommen wurde. Aus der Wahl gingen folgende Herren hervor: Dr. med. Voerner, Landwirth Johann Hirsheim, Landwirth Johann Land, Landwirth Josef Schichtel und Wagnermeister Johann Adam IV.

□ **Widder, 5. April.** Bei der heute stattgehabten Gemeindeverordneten-Versammlung wurde beschlossen, einen kollektionalen Gemeinderath einzuführen. Auch in unsern Nachbarorten Hirsheim und Weibach hat man beschließen. Rassenheim dagegen steht von der Einführung desselben ab.

□ **Frauenstein, 4. April.** Die hiesigen Landwirthe befinden sich hinsichtlich des in diesem Jahre durch das zahllose Uebertreten des Hoch- und Rheinflusses aus den angrenzenden katalischen und Gemeindevorständen der Gemeinden Frauenstein, Niederwallau und Schierstein verursachten Schadens, in großer Aufregung. Wohl die Hälfte unserer Gemarkung, welche an die genannten Waldungen grenzte, ist total ruiniert. Wie wir vernommen haben, soll sich unser Gemeindevorstand beschwerend an den Jagdpächter, sowie an die Forstbehörde und an den Königl. Landrath in Wiesbaden gewandt haben. Es wäre auch die höchste Zeit, daß von der Königl. Regierung das Abschließen des Wildes auf einen normalen Standpunkt, angeordnet würde, denn die gedrückte Landwirtschaft kann eine solche Beschädigung nicht ertragen, zumal die Entschädigungen für Wildschaden in den letzten Jahren sehr weit hinter den wirklichen Schaden zurückgeblieben haben.

* **Mainz, 5. April.** Auf einer Fälschung von Paris nach St. Petersburg kam gestern ein etwa 28-jähriger Mann hier durch und stellte sich auf dem Polizeiamte vor, um sich seinen hiesigen Aufenthalt bescheinigen zu lassen. Er kam zuletzt von Coblenz und war über Brüssel dorthin gegangen. Eine große Karte, die er bei sich führt, um sich den jeweiligen Aufenthalt bescheinigen zu lassen, wies schon sehr viele dieser Bescheinigungen auf.

* **Wies, 5. April.** Unter den Hühnern hier und in der Umgegend ist die Cholera ausgebrochen. Es sind bereits viele Thiere der Seuche zum Opfer gefallen.

□ **Hersborn, 5. April.** Das Bahnbauamt für die Neubahn Hersborn-Weidenhausen ist mit dem 1. April hier eingetroffen. Es besteht aus 14 Beamten.

□ **Heidesheim, 5. April.** An der Nonnen-Aue wurde die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden. Die Person hatte ein Alter von 20–24 Jahren und hat anscheinend schon längere Zeit im Wasser gelegen.

□ **Alheim, 5. April.** Im Gewerbeverein hielt Herr Reallehrer Kahle aus Wimpfen einen Vortrag über das Thema: „Das neue Gesetz über die Organisation des Handwerks und die Aufgaben der Gewerbevereine nach Einführung desselben.“ Zu dem Vortrage waren 17 Mitglieder erschienen, darunter — 8 Handwerker. Die Thatsache spricht für sich.

□ **Frankfurt a. M., 5. April.** Nunmehr ist auch der dritte der Holschmüher aus der Münzgasse, der frühere Kellner und spätere Fabrikarbeiter Carl Kind aus Dornsdorf, 31 Jahre alt, in Haft genommen worden. Er hat sich wegen Mangels an Substanzmitteln heute Nacht freiwillig auf dem hiesigen Polizeipräsidium gestellt.

□ **Embs, 5. April.** Wie jetzt bekannt wird, hat der Kaiser, als es sich um die Erlangung einer Beihilfe aus dem kaiserlichen Dispositionsfonds handelte und ihm die Baupläne für die hiesige neue evangelische Kirche vorgelegt wurden, auf dem Blatt mit der Gesamtansicht der Kirche eigenhändig folgenden Vermerk gemacht: „Eingesehen. Sehr geschmackvoll und hübsch.“

□ **Wies, 5. April.** Der hiesige Vorschauverein hat sich in den letzten Jahren bedeutend entwickelt. Die Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres schließt mit 1287 220 M. ab. Die Mitgliederzahl ist von 484 auf 542 gestiegen. Die Generalversammlung beschloß, eine Dividende von 7 pCt. zur Verteilung zu bringen.

□ **Limburg, 5. April.** Heute verhandelte die Strafkammer mit Uebereinstimmung. 1. Kaufmann Johann Saalfeld und dessen Reisender Josef Löwenstein beide von Limburg sind vom Schöffengericht Hadamar wegen Gewerbesteuer-Übertretung zu je 96 M. Geldstrafe event. 8 Tagen Haft verurtheilt worden. Auf Verurteilung der Angeklagten hob die Strafkammer das Urtheil unter Freisprechung beider von Strafe und Kosten auf. 2. Von der Anklage in der Nacht zum 1. Januar cr. durch Verfen mit Steinen gegen die Hausfronten groben Unfug verübt zu haben ist der Commis Ludwig Vogt vom hiesigen Schöffengericht freigesprochen worden. Die hiergegen vom Amtsanwalt eingeleitete Berufung wurde verworfen. 3. Verworfen wurde ferner die Berufung des Maurers Friedrich Gradmeyer von Gaudenbach gegen das ihm wegen Hauspolizeiübertretung zu 3 M. event. 1 Tag

selben die Reueigkeit mittheilte, die Alle von dem schweren Verbrechen reinigte.

□ **„Gleichzeitig will ich Ihnen noch sagen, meine Herren“,** schloß er seine Rede, daß ich Starke nicht den Gerichten übergeben haben würde, hätte er nicht Einen von Ihnen zu verdächtigen gesucht.

Wer dieser Andere war, wurde bald darauf bekannt; gleichzeitig erfahren die jungen Leute auch den Grund für Starke's Handeln, der sein Verbrechen schwer sühnen mußte.

Am schwersten aber traf Starke nach seiner Entlassung die Nachricht, daß Roland mit einer bedeutenden Gehaltszulage in seine Stelle gerückt war und mit Elise Werner in glücklicher Ehe lebte.

Hast verurtheilende Erkenntnis des Schöffengerichts Kunkel. 4. Vom Schöffengericht Hadamar ist der Tagelöhner Philipp Jammert von Thalheim von der Anklage in Gemeinschaft mit einem Andern einen Forstdiebstahl verübt zu haben, freigesprochen worden, hiergegen legte der Amtsanwalt Berufung ein, derzufolge nunmehr das Urtheil aufgehoben und J. zu 30 M. Geldstrafe event. 10 Tagen Gefängnis und 3 M. Werthersatz verurtheilt wurde. Eine weitere Verhandlung war ohne Interesse.

□ **Limburg, 5. April.** Dem Steuereinnahmer a. D. Steiner-Rendanten Jung ist der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Locales.

* **Wiesbaden, 6. April.**

* **Herr Regierungspräsident Dr. Wenzel** wurde am Montag Nachmittag von Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise in längerer Audienz empfangen.

* **Straßenbahn.** Die Verhandlungen mit den Vertretern der „Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft“ wegen Abschluß eines neuen Vertrags, insbesondere Umwandlung des gesamten Betriebes in elektrischen, Eröffnung neuer Linien etc. werden, wie verlautet, zu einem für die Stadt günstigen Resultat führen.

* **Betreffs unserer Preisräthsel** theilen wir mit, daß mit heute, 6. April, der Termin abläuft, bis zu welchem Einsendungen von Lösungen stattfinden können. Die Lösungen sind in so großer Zahl eingelaufen, daß zwecks Durchsicht und Prüfung einige Zeit in Anspruch genommen werden wird. Die Veröffentlichung der Resultate etc. dürfte Samstag, spätestens Montag geschehen.

* **Ordensauszeichnung.** Dem Herrn Kunstgewerbeschul-Direktor a. D. Fischbach ist das Ritterkreuz erster Klasse des Großherzoglich Hessischen Verdienst-Ordens Philipps des Großmüthigen und das österreichische goldene Verdienstkreuz verliehen worden. Der Kaiser hat die Genehmigung zur Anlegung beider Orden erteilt.

* **Personalien.** Herr Regierungsdassessor de la Fontaine zu Wiesbaden ist zum Regierungsrath ernannt. — Herr Regierungsdassessor Dr. Pöcher, z. Zt. in Hamburg, ist dem Landrathe des Landkreises Wiesbaden zur Hülfsleistung in den landwirtschaftlichen Geschäften zugetheilt worden.

* **Bureauverlegung.** Das Bureau der Königl. Gewerbeinspektion ist von Adelsheimstraße 91 nach Wilmshausstraße 3a verlegt worden.

* **Mit Handgriffen ausgerüstet.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat nunmehr verschiedene preussische Eisenbahndirektionen beauftragt, je 50 Waggons vierter Klasse mit Handketten zum Festhalten für die in der Mitte des Wagens stehenden Personen auszurüsten.

Inserate.

besonders solche größeren Umfangs, für die Nummer vom

ersten Osterfeiertag

bitten wir möglichst bald, spätestens aber

Samstag Vormittag bis 9 Uhr

in unserer Expedition aufzugeben.

Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

* **Platzkarten für Militärpersonen bei Reisen auf Militärfahrtschein.** Bis auf Weiteres werden an Militärpersonen bei Benutzung der D-Büge gebührenfrei Platzkarten verabfolgt, wenn von den Militärbehörden auf den Militärfahrtscheinen der Bemerkung „D-Bug von (Station) . . . bis (Station) . . . zu benutzen“ angebracht ist. Die Gebühren für diese Platzkarten werden später verwaltungsseitig im Liquidationswege zur Einziehung gebracht und somit bis dahin nur gesundet.

* **Starker Fremdenverkehr.** In den letzten Tagen hat sich der Fremdenverkehr erheblich gesteigert. Die Büge, vornehmlich der Taunusbahnlinie, sind häufig bis auf den letzten Platz besetzt. Wiederholt mußten auf den Stationen Reisewagen eingeschoben werden. Aus der Nordgegend bringen die Anschlußzüge erheblichen Verkehr mit.

* **Verkehrsnotiz.** Bei dem am 1. Mai in Kraft tretenden Sommerfahrplan wird bei dem um 9 Uhr 11 Min. hier fälligen Schnellzuge Frankfurt-Wiesbaden (Taunusbahn) ein Wagen 1. und 2. Klasse eingeschoben, um eine direkte Verbindung ab Curve nach Viehbach mit Anschluß an die Dampfschiffahrt ohne Umzuweisen zu vermitteln.

* **Handelsregister.** In das Firmenregister ist am 1. April d. J. eingetragen worden, daß die unter Nr. 971 eingetragene Firma „A. Schirg“ erloschen ist. Die Firma ist demzufolge im Firmenregister gelöscht worden. — In das Gesellschaftsregister ist am 29. März cr. unter Nr. 522 die hierorts domizilierte Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Firma „Dampfgewerkschaft“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, eingetragen und hierbei folgendes bemerkt worden: Der notariell aufgenommene Gesellschaftsvertrag lautet vom 9. März 1898. Gegenstand des Unternehmens ist Fabrication von Ziegel- und Thonwaren. Das Stammkapital beträgt 21,000 (einundzwanzigtausend) Mark. Geschäftsführer ist der Bureauvorsteher Johann Kaschau zu Wiesbaden. Die Gesellschaft dauert bis zum 15. Februar 1904.

* **Verein für Arbeitsnachweis.** Der dritte Jahresbericht des Vereins für Arbeitsnachweis ergibt, daß auch im verflossenen Jahre der Verein sich weiter gut entwickelt hat. Die beiden Abtheilungen erhielten im Jahre 1897 zusammen 11,078 Aufträge von Arbeitnehmern gegen 6280 im Jahre 1896, also 68 pCt. mehr, und 9611 Anmeldungen offener Stellen, gegen 4453 oder 115 pCt. mehr, davon konnten vermittelt werden 4631 gegen 2946 im vorhergehenden Jahre, das ist 57 pCt. mehr. Im ganzen wurden demnach 9262 Aufträge befristet. Der Arbeitsnachweis für weibliche Personen hat im Jahre 1897 nicht weniger als 9270 Dienstmädchen verschiedenster Art untergebracht, außerdem 806 Arbeiterinnen verschiedenster Art, meist Wäsche- und Putz-, sowie Monatsfrauen, Näherinnen u. s. w. Die Abtheilung für fernere Stellen vermittelte in der gleichen Zeit 362 Engagements für Kinderfrauen, Stützen, Lehrerinnen, Krankenschwestern, Kompositistinnen u. s. w. Bücher oder Zeitschriften, die sich als Verhelfer zur Auslage in den Wartezimmern eignen, würde der Verein mit Dank annehmen.

* **Der Evangelische Kirchengesangsverein** veranstaltet am Charfreitag, Abends 8 Uhr in der Marktkirche eine geistliche Musikaufführung unter der gütigen Mitwirkung von Fräulein Anna Kuznizky, Concertsängerin von hier und den Herren Philipp Kaul, Königl. Kammermusiker (Violine), Adolf Wald (Orgel). Der Verein singt Chöre von Vögel, Bertmannsky, Weber, Engel usw. Fräulein Kuznizky wird wieder von Bach, Dorn, Durante vortragen; Herr Kaul übernimmt die obligate Violine in der großen Bach-Arie: Erbarme Dich mein Gott um meiner Sünden willen, und spielt außerdem noch einen Satz aus der A-moll-Sonate von Bach und Herr Wald hat ein Adagio von Guilmant vorgelesen. Der Eintritt ist frei und ist die ganze Gemeinde freundlichst zu dieser Abendfeier eingeladen.

* **Der Deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege** hält seine diesjährige Tagung in der Zeit vom 14. bis 17. September in Köln ab. Folgende Verhandlungsgegenstände sind zunächst in Aussicht genommen: 1. Deutsches Seuchengesetz. 2. Ueber die Nothwendigkeit einer regelmäßigen Beaufsichtigung der Benutzung der Wohnungen und deren behördliche Organisation. 3. Die bei der Reinigung städtischer Abwässer zur Anwendung kommenden Methoden. 4. Die öffentliche Gesundheitspflege im Eisenbahnbetrieb.

* **Blindenanstalt.** Der von Herrn Inspektor Walbus erstattete Bericht weist über den Fortgang der Bereithaltbarkeit im Großen und Ganzen nur Günstiges auf. Der Verein besteht nunmehr 37 Jahre. Mit geringen Mitteln gegründet, arm an Einrichtungen, hatte er zunächst die ihm entgegengetragene Gleichgültigkeit der Bevölkerung zu überwinden. Heute bilden diese — mit 16 Ausnahmen — den Bestand des Vereins. Er zählt 400 Mitglieder mit 964.90 M. jährlich wiederkehrenden Beiträgen. Ueberdies zahlen hiesige Einwohner 1730.95 M. einmalige Gaben. Außerdem sind Zuwendungen aus gerichtlichen Vergleichen und Büßen 291.18 M. eingegangen und an Beigaben 692.40 M. gezahlt worden, so daß also aus vollkommen freien Mitteln die Gesamtsumme von 3679.28 Mark aufgebracht wurden, ein schönes und die edlen Geber ehrendes Denkmal der hilfsbereiten Menschlichkeit unserer engsten Heimath. Das Gesamtzinsverträglich betrug 5837 M. 45 Pf., daselbst bedt die Bedürfnisse der Anstalt nicht, zumal davon auch noch 1907 M. 30 Pf. auf den der Unterstutzung der entlassenen Jüglinge gewidmeten Fürsorgefonds entfallen. Die gesamten Einnahmen beliefen sich auf 27,406 M. 23 Pf., die Ausgaben auf 27,003 M. 22 Pf. Mit der Arbeit an den Blinden während ihres Aufenthalts und der Ausbildungszeit in der Unterstutzungsanstalt ist der geringere Theil der Aufgabe gelöst, die sich der Verein stellt, nämlich die wirtschaftliche Selbstständigkeit der Blinden. Mit der Entlassung aus der Anstalt beginnen für diese die Sorgen. Die zu diesem Zweck verfügbaren Mittel repräsentirt der Fürsorgefonds. Der Vereinstätigkeit auf diesem Gebiete dient in erster Linie das Blindenheim für entlassene Mädchen, das zur Zeit von erwachsenen blinden Mädchen bewohnt wird. Dieselben sollen dem Fonds täglich 75 Pf. Kostgeld zahlen, sie haben es aber nur auf den Gesamtbetrag von 650 M. 25 Pf. gebracht, nicht etwa weil sie nicht mehr hätten erwerben können; nein — Arbeitskraft, Arbeitsfähigkeit, Arbeitslust und Arbeitszeit sind in Folge und Folge vorhanden — aber es fehlt leider gar zu häufig an Arbeit. Der Durchschnitts-Jahresverdienst betrug 126 M. 12 Pf., nach Abzug des Kostgeldes verblieben den einzelnen Mädchen durchschnittlich 44 M. 91 Pf. 3/4. Beträge, die sich auf das Dreifache steigern ließen, wenn immer Arbeit vorhanden wäre. Den entlassenen Knaben geht es gut, in Anbetracht der obwaltenden Verhältnisse zum Theil recht gut. Die Anstalt hilft, so gut und so viel sie kann, und rechtfertigt das in sie gesetzte Vertrauen vollkommen. Die Schule hat zwei Klassen, in denen im abgelaufenen Jahre 21 Kinder (6 Mädchen und 15 Knaben) unterrichtet wurden, 11 in Klasse I und 10 in Klasse II. Dieselben sind mit zwei Ausnahmen genügend beanlagt. Am Handarbeitsunterricht nehmen auch die schulpflichtigen Theil, die eigentliche gewerbliche Ausbildung aber beginnt mit der Entlassung aus der Schule. Die Frequenz der Anstalt bezifferte sich im Ganzen auf 35 Kinder (29 Knaben und 6 Mädchen, 17 Katholiken und 18 Protestanten). Der Gesundheitszustand war im Allgemeinen ein guter. — Der seitiger Vorstand bleibt unverändert, nur übernimmt an Stelle des langjährigen Reichers Hrn. Koch-Philipp Herr Rentner Wegg die Führung der Kassegeschäfte. — Der Generalversammlung ging, wie alljährlich, die öffentliche Prüfung der Schüler voraus.

G. Sch. Residenztheater. Am Freitag bleibt die Bühne geschlossen, am Samstag geht nochmals „Das letzte Wort“ von Fr. v. Schöthan mit Herrn Dr. Rauch als Geheimrath Mantius in Scene. Während der Feiertage finden wiederum Nachmittagsvorstellungen, wie früher, zu halben Preisen statt und ist der Beginn derselben 1/4 Uhr. Am ersten Nachmittag gelangt „Der Pörrer von Kirchfeld“ und am zweiten der Schwank „Nieder“ zur Aufführung.

* **Fischfang.** Infolge des steigenden Wassers ist auch der Fischfang ein günstiger geworden, was gerade für die jetzige Charwoche von Bedeutung ist.

* **Eine schöne Wohlfahrts-Einrichtung** ist für die Eisenbahn-Angestellten getroffen worden. Alle Beamten wird ein Urlaub von 14 Tagen bewilligt, welche in der Zeit von jetzt ab bis 31. August angetreten werden kann. Denjenigen, welche wegen Krankheit einen längeren Urlaub benötigen, kann derselbe entsprechend verlängert werden.

* **Der Weinhandel.** so schreibt die „Deutsche Weinzeitung“, steht keineswegs im Zeichen der Dürre, denn allgemein herrscht reges Leben, sowohl im freihändigen Verkehr, als auch speziell bei den Auktionen. Das Verlandgeschäft geht ebenfalls flott, wobei die geringeren Consumweine die Hauptrolle spielen. Die Bitterung ist kühl und trocken. In den Weinbergen ist man mit den Frühjahrsarbeiten eifrig beschäftigt, die durch die Bitterung unaufgehalten rüstig vorwärts schreiten.

* **Die Schuhe werden theurer!** Wie aus Fachkreisen berichtet wird, haben Schuhwaren einen Preisausschlag von durchschnittlich 5 bis 10 Prozent erfahren. Dieser Preisausschlag rührt vom Rohwarenmangel her. Infolge fortgesetzten Mangels an Rohhäuten muß die Lederfabrikation für die von ihr benötigten Häute einen höheren Preis zahlen. Dieser höhere Preis kommt dann zunächst bei dem fertigen Leder und des weiteren auch bei den aus dem theuren Leder gefertigten Schuhwaren zum Ausdruck. Diese Preisbewegung hält schon fast sechs Monate an und wird voraussichtlich längere Zeit bestehen bleiben; ja es ist sogar wahrscheinlich, daß dieselbe noch eine weitere Steigerung erfährt. Für die Schuhwaren der Frühjahrslieferungen mußten die Schuhhändler durchgängig höhere Preise anlegen, wo dies nicht der Fall ist, hat man es in der Regel mit einer reduzierten Qualität der Waare zu thun, also nur mit einem scheinbaren Vortheil. Wir wollen nicht er-mangeln, hinzuzufügen, daß diese Schuh-Preiserhöhung keinem Familien-vater große Sorgen zu bereiten braucht, denn der Mehrpreis für ein Paar Schuhe beträgt immer nur 50 Pfennige bis 1 Mark und

da man bekanntlich Schuhe nicht alle Tage zu kaufen braucht, so spielt dies keine allzu große Rolle.

*** Neues Schillerdenkmal.** Es liegt in der Absicht, am Anfang der nächsten Woche das 4. Beitragsverzeichnis zu veröffentlichen. Die Herren Comité-Mitglieder und die Herren Buchhändler, welche Sammelstellen übernommen haben, werden deshalb gebeten, die etwa zwischenzeitlich bei ihnen eingegangenen Beiträge bis zum Schlusse dieser Woche an den Herrn Schatzmeister abliefern zu wollen.

*** Heyl-Denkmal-Versammlung.** Die auf gestern Abend nach dem Restaurant Engel, Langgasse, einberufene Versammlung der Interessenten für ein Heyl-Denkmal war sehr zahlreich besucht, ein Beweis dafür, wie tiefe Theilnahme der Aufruf der Freunde und Verehrer des Verstorbenen in weiten Kreisen gefunden hat. Zum Vorsitzenden wurde Herr C. Kallbrenner, zum Schriftführer Herr Jos. Hupfeld, zum Rechner Herr W. Neuenhoff gewählt. Herr Kallbrenner verbreitete sich in längerer Rede über die Idee des Ganges und hob hervor, daß das so lebhaft Emporkommende unserer schönen Stadt in erster Linie ein Hauptverdienst des verewigten Turndirektors Heyl gewesen ist, der 27 Jahre hindurch ununterbrochen mit großer Energie und rastloser Thätigkeit nur für Wiesbaden und seine Entwicklung gelebt hat. Der Gedanke, ihm ein Denkmal zu setzen, wird allseitig freudig begrüßt. Herr Jos. Hupfeld berichtete in längerer Rede, daß die Familie Heyl, vornehmlich die Gattin des Verstorbenen und sein ältester Sohn, Herr Hauptmann Heyl, mit großem Danke davon Kenntnis genommen hätten, daß ein würdiges Erinnerungszeichen in Form einer in den Kuranlagen aufzustellenden Büste für den Verstorbenen geplant sei. Nicht nur von allen Seiten in Wiesbaden und Umgegend, sondern auch aus den weitesten Kreisen des deutschen Vaterlandes, wo Leute leben, denen der Name Heyl, des Turndirektors, des Schriftstellers, des Vortragenden, bekannt war, seien Zustimmungsbriefe eingelaufen. Besonders interessiert hätte sich der Rheingau, Ahmannshausen, Nüdesheim, deren Ehrenbürger Heyl gewesen, gezeigt. War es doch, der die Aufmerksamkeit bei der Wahl des Ortes für das Nationaldenkmal auf den Rheingau lenkte. Herr Hupfeld verliest im Weiteren mehrere Schreiben von den hiesigen Gesangsvereinen, denen der Verstorbene als Ehrenmitglied angehörte, und theilte sodann mit, daß die Sammlung bereits die Höhe von 4500 Mk. erreicht hat. Hieraus wurde der Ausschuss gewählt, bestehend aus den Herren: Kallbrenner, erster Vorsitzender, Bürgermeister H. H. Stellvertreter, Joseph Hupfeld, erster Schriftführer, W. Neuenhoff, Rechner, ferner aus den Stadträthen Bartling, J. W. Bagemann, Maler Kaspar Kögl, Fabrikant Poths, Architekt Alfred Schellenberg, Sanitätsrath Dr. Pfeiffer, Architekt C. Schulze, Architekt Christian Dähne, Bürgermeister Julius Alberti-Nüdesheim und Bürgermeister Philipp Eichler-Ahmannshausen. Nachdem der Vorsitzende den Anwesenden für ihr zahlreiches Erscheinen gedankt hatte, schloß er die Versammlung. Es erfolgten noch einige recht nennenswerthe Zeichnungen zu Gunsten des Denkmals, so daß der schönen Sache das beste Gelingen gewiß ist.

*** Freudenbergsches Conservatorium.** An den sechs aufeinander folgenden Abenden der letzten Woche fanden im Saale des ehem. Freudenbergschen Conservatoriums die öffentlichen Prüfungen der Schüler dieses bewährten Instituts statt und gaben neuerdings den Beweis von der Vorzüglichkeit der an diesem Conservatorium heimischen Lehrmethode. Das zahlreich anwesende Publikum zeigte auch nicht mit äußeren Zeichen der Anerkennung und spendete den gebotenen vortrefflichen Leistungen warmen Beifall. Zur Aufführung gelangten u. a. Compositionen (Arien, Lieder, Duette, Concerte und Concertstücke, Studien u. s. w. für Gesang, Clavier, Orgel, Bioline, Cello u. c.) von Bach, Beethoven, Handel, Haydn, Corelli, Gluck, Schubert, Schumann, Mendelssohn, Grieg, Fuchs, Jensen, Hochstetter, Raff, Biotti, Rode, Diener, Corbo u. c.

*** Der Männerturnverein** wird am 1. Osterfeiertag mit seinen diesjährigen Turnfahrten beginnen und zwar über Niederrhausen, Schloßborn, Königstein, Stauffen nach Eppstein marschieren. Die Turnfahrer werden sich am Kaiser Friedrich-Denkmal versammeln und pünktlich um 7 Uhr über den Binger, Raurod nach Niederrhausen marschieren. Diejenigen Mitglieder, welche bis nach Niederrhausen mit der Eisenbahn fahren wollen, müssen mittels Sonntagsbillet Eppstein um 8,33 Uhr Vormittags hier abfahren. In Niederrhausen werden sich dann beide Theile vereinigen und über den Buchwaldfopf, Gr. Lindenkopf, Büchel nach Schloßborn wandern, wo bei Gastwirth Frankenbach der Mittagstisch eingenommen werden wird. Der Marsch wird dann nach Königstein fortgesetzt, wo eine Besichtigung der Burg statt-

finden wird. Der Weg führt dann über Schneidheim, Fischbach, Stauffen, Kaiserstein nach Eppstein, wo bei Gastwirth Böder bis zum Abgang des Zuges 8,47 Nachm. gerastet wird. Um 9,49 Nachm. werden die Turnfahrer mit der Hess. Ludwigsbahn wieder hier eintreffen.

*** Der Wiesbadener Kneipp-Verein** feierte am vergangenen Sonntag auf der Schießhalle sein 2. Stiftungsfest verbunden mit einem Kaffee-Kränzchen. In einer schwungvollen Rede hob der Präsident Herr W. Kneipp die segensreiche Wohlthat hervor, die in der Lehre des unsterblichen Meisters Kneipp liegt, ferner daß sich der Verein seit seinem zweijährigen Bestehen zu einer Achtung gebietenden Stellung emporgeschwungen habe, was ja auch der ständige Zuwachs neuer Mitglieder beweise. Herr Lehrer A. Kunz nahm die Gelegenheit des neuwachsenden Lebens in Wald und Flur wahr, indem er einen kurzen belehrenden Vortrag über Heilpflanzen hielt, die er selbst in den Wiesen gepflückt hatte und den Anwesenden vorzeigte und erläuterte, unter gleichzeitiger Erwähnung der großen und nicht zu unterschätzenden Vortheile des Barfußgehens im nassen Gras, neben Anwendung entsprechender Güsse und Bäder. Aber auch für den unterhaltenden Theil war Sorge getragen durch mehrere Kneipp-Chorlieder, ferner den Gesangsverein „Cäcilia“, der in liebenswürdigster Weise mehrere Lieder zu Gehör brachte, ebenso wurden mehrere Herren für ihre schönen Solo-Lieder lebhaft applaudiert, Mitglied L. Weines sorgte dafür, daß das zahlreich erschienene Publikum nicht aus dem Lachen herauskam und mußte sich zu allerlei Zugaben verstehen. Es wurde der Wunsch laut, öfters solche familiäre Feiern zu veranstalten. Bekanntlich strebt der Verein dahin, die naturgemäße Gesundheitslehre des Altmeisters Kneipp weiter zu verbreiten. Es ist daher Jedem, der auf seine Gesundheit bedacht ist, zu empfehlen, ihn als Mitglied beizutreten.

*** Uebermuth thut selten gut!** Eine Anzahl junger Leute aus Kessert, die nach St. Goarshausen zur Rekrutierung gekommen waren, kehrten am Abend um 11 Uhr in ziemlich animirter Stimmung nach ihrem Heimathorte zurück. Trotz des Verdosses lehnte Einer von ihnen sich weit zum Fenster hinaus und schwenkte schreiend seinen Hut. In demselben Augenblick faufte der Schnellzug vorbei. Der Arm des jungen Mannes schlug dabei so heftig in die Glasscheibe des Fensters, daß dieselbe in Stücke ging. Der übermüthige junge Mann verletzte sich schwer an Hand und Arm. Die Kraft der umherfliegenden Glasschärpe war so stark, daß dem Heizer das Kappenschild weggerissen wurde und er selbst leichte Wunden am Kopfe erhielt. Der verletzte junge Mann wurde mit dem nächsten Zuge nach St. Goarshausen zurück zum Arzte gebracht. Natürlich hat er eine nicht unerhebliche Strafe zu erwarten. Dazu die Schmerzen, die Curkosten und der Ausfall an Arbeitslohn. Eine theurer bezahlte Freude!

*** Okerier zu färben.** a) Roth: In einem irdenen Topf kocht man Fernambuchholz, Essig und Alaun, bis sich die gewünschte rothe Flüssigkeit gebildet hat. Sind die Eier darin gekocht, so reibt man sie mit Butter ein und wäscht sie dann rein ab. b) Gelb: Mit trockenen Zwiebelhäuten. c) Blau: In einer gekochten Mischung von Blauholz, Essig und wenig Alaun. d) Namen bringt man auf die Eier, indem man die Schrift mittels eines Federkiels mit Scheidewasser auf die rosen Eier schreibt und dieselben kocht, wenn die Schrift trocken ist.

*** Eine einheitliche Turnerkleidung** für alle deutschen Turner schlägt in der „Deutschen Turnerzeitung“ Dr. Göge vor. Dieselbe besteht aus blauer Jacke und grauen Beinkleidern und erzeugt bei dem letzten schweizerischen Turnfest allgemeine Bewunderung. Man hofft, die Frage bald zu lösen, so daß beim nächsten deutschen Turnfest, das bekanntlich in diesem Sommer in Hamburg stattfindet, die einheitliche Kleidung bereits eingeführt sein dürfte.

*** Besitzwechsel.** Herr Architekt Dähne hat seine Villa Viktoriastraße Nr. 39 an Herrn Sanitätsrath Dr. Vindseil aus Blakenburg verkauft. Die Vermittlung erfolgte durch die Immobilienagentur Carl Specht, Wilhelmstraße.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Wiesbaden, 6. April. Unlängst gastirte Fräulein Ina Schwarz, Mitglied der hiesigen Oper, am Düsselborfer Stadttheater in „Lohengrin“ als „Ortrud“. Die Kritiken sämtlicher dortiger Blätter lauten darüber höchst günstig. So schreibt u. A. die „Düsselborfer Zeitung“: „Mit guten Ehren begab sich Fräulein Schwarz, vor wenigen Jahren noch Mitglied unserer Bühne, in der Partie der Ortrud. Sie war zu Vertretung von

Wiesbaden hierher gekommen, um in erfreulichster Weise zu zeigen, wie ihr stimmliches, gefangliches und dramatisches Können in der Atmosphäre des dortigen Hoftheaters noch weiter ausgereift sind. Dasjenige, ohne das keine Ortrud bestehen kann, starkes dramatisches Talent, entwickelte Fräulein Schwarz in ausgiebigster Weise. Es war eine dunkle, dämonisch gefärbte Gestalt, die sie vor uns hinstellte. Die großen stimmlichen Ansprüche wurden durchaus bewältigt und dem Vortrage fehlte nirgendwo die dramatische, wichtige Charakteristik. Nach der Rache-Arie erntete Fräulein Schwarz Beifall auf offener Scene.“

St. Frankfurt, 6. April. Die Prof. Stodhausensche Gesangsschule veranstaltete eine weisevolle Brahmsfeier, welche bis auf die Eröffnungsnummer — Bachs prächtige Trauermusik — nur Werke des heimgegangenen Meisters in vollendetster Darbietung brachte.

St. Frankfurt, 3. April. Das Orpheum präsentiert für April ein neues, sehr stoties Programm. Von den vielen Nummern derselben verdient das Parison Empire-Quintett in erster Linie genannt zu werden. Als Soubrette ist Fräulein Gisela Conrady gewonnen. Der humoristische Theil wird von der Affendastellerin The Jodely Kostons trefflich durchgeführt und auch die anderen Pöden verdienen volle Beachtung.

— Zur Aufführung des historischen Schauspiels: „Der wilde Reutling“ von Gustav von Moser und Thilo von Trotha, worin der König Friedrich II. von Preußen die Scene betritt, ist die Kaiserliche Genehmigung erteilt worden.

Aus dem Gerichtsal.

Strassammer-Sitzung vom 6. April.

Hütet Eure Zungen! Wegen öffentlicher Beleidigung eines Schutzmannes ist die Ehefrau des Tagelöhners Wilh. W., Susanna, geb. Sch., von hier vom Königl. Schöffengericht mit M. 30 Geldstrafe bestraft worden. Ihre Berufung bleibt als unbegründet resultatlos.

Der Mädchen wegen. Am 19. September v. J. war Kirchweih und deshalb Tanzmusik in Erbenheim. Auch der Bierbrauer Lorenz H. von Wiesbaden, der Maurergeselle Rud. E., der Schuhmacher Philipp H., sowie der Landmann August S., die drei Bekehrten von Erbenheim, waren, jeder für sich, mit dabei. Bis gegen Mitternacht verlief Alles in schönster Harmonie, bis es dem H. einfiel, einem jungen Mädchen, welches durch seine schönen Veden H.'s Aufmerksamkeit erregte, im Vorübergehen die Wangen zu streicheln. Weniger das Mädchen selbst, als dessen Tänzer nahm ihm das gewaltig quer. Es kam zunächst zu einem Wortwechsel zwischen diesen beiden jungen Leuten, als aber H. von „dummen Bauernbuben“ sprach, hatte er gleich alle in der Nähe befindlichen Erbenheimer gegen sich und es kam zu einer großen Schlägerei, in deren Verlauf die Flaschen, ja selbst die Stühle nur so herfliegen und mehrere blutige Verletzungen vorkamen. Speziell H. soll mit Flaschen um sich geworfen haben, während die 3 Erbenheimer draußen auf dem Hof mit Stühlbeinen und anderen Werkzeugen auf H. und noch einen Zweiten losgeschlagen und E. dem Ortsdiener Sch., als dieser intervenierte, in energischer Weise Widerstand geleistet haben soll. 35 Zeugen sind zu der heutigen Verhandlung vorgeladen.

Neues aus aller Welt.

— **Verrath militärischer Geheimnisse.** Wegen den aus Emden in Bayern gebürtigen 30jährigen Schriftsteller M. Winkler in Leipzig ist die reichsgerichtliche Voruntersuchung wegen Verraths militärischer Geheimnisse eingeleitet worden.

— **Bahnunglück.** Aus Saragossa wird berichtet: Ein Eisenbahnzug ist zwischen Alpo und Jiz entgleist und in den Ebro gestürzt. Viele Personen sind verletzt.

— **Infolge Dammbruchs am Ohio** wurde die Stadt Shawneetown (Ill.) unter Wasser gesetzt und theilweise zerstört. Die Einwohner flüchteten sich auf die Dächer. Diejenigen, welche die Fluth in den Straßen überraschte, wurden vom Wasser fortgerissen. Es sollen mehr als 500 Personen ertrunken sein.

— **Aus Freude an seinem Horn.** In Altheim bei Biberach brannte es im verfloffenen Jahr neunmal. Der Einwohner (570 Seelen) bemächtigte sich furchtbare Aufregung. Endlich lenkte sich der Verdacht auf den Hornisten der Feuerwehr, einen Maurer Namens Hoffert. Stets rechtzeitig ertönte sein Signal, stets war er der erste am Brandplatz. Das Schwurgericht Ravensburg verurtheilte ihn zu 9 Jahren Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte. Aus heller Freude an seinem Horn und am Alarm war er zum Brandstifter geworden.

Zur Waldlust.

Heute Freitag den ganzen Tag:

Fisch

sowie die üblichen Fasten-Speisen empfiehlt

Franz Daniel.

Reinen gut. Tischwein

à Flasche 60 Pf., 11 Pf. 5 W.
Rothwein à Flasche 80 Pf.
bei Abnahme billiger. 7696*

Ph. Klamp, Heinenstraße 1.

Geigen

reparirt kunstvoll und billig

Albert Vogt,

Geigenbauer

Frankfurt a. M.

Fahrgasse 128.

Großes Lager

alter italienischer und deutscher

Meistergeigen. 10146

Reine Weine. Probirt mein

eigenes

Wachsthum, p. Flasche 1 Pf. Glas

frei Haus von 55 Pf. an

1892 F. Hofmeister.

Dambach 12.

Alleinverkauf

der berühmten

Otto Herz & Co.'s

Schuhwaaren

für Wiesbaden und Umgegend.



18 Langgasse 18.

J. Speier Nachf.

Inhaber:

M. & H. Goldschmidt.

— **Ein Opfer des Wauschwindels.** Der Würzburger Maler-, Länger- und Lackmeister Michael Gudenberger hat sich in einem Neubau erhängt. Gudenberger wurde ein Opfer des Wauschwindels. Er verkaufte, nachdem er durch unfaubere Manipulationen von Wauschwindeln viel Geld verloren hatte, einen faulen Wechsel eines sogenannten Baumeisters über 300 M. für 40 M. an einen Glasermeister. Am Verfalltag konnte weder der Baumeister noch Gudenberger den Wechsel einlösen. Das ist der Grund seines freiwilligen Todes.

— **Eine Wintonar-Straße.** In keiner anderen Stadt der Welt finden sich in einer Straße so viele fürstliche Häuser wie in der „fünften Avenue“ zu New-York. Dort giebt es nämlich 76 Häuser, welche von den reichsten Amerikanern bewohnt werden. Hier liegt auch das prunkvollste Haus von ganz New-York, welches einem Herrn Gony gehört. Der Herr Gony besitzt eine Bibliothek, welche die gesamten Werke der amerikanischen Jurisprudenz enthält. Ein weiteres großartiges und äußerst luxuriöses eingerichtetes Haus ist das Palais eines Chicagoer Eisenbahn-Königs Charles E. Yerkes.

— **Schreckliche That.** In Haddenbach bei Remscheid war die Frau eines Fabrikarbeiters aus Rath von einer Nachbarin des Obdieshabils beschuldigt worden. Diese Beschuldigung soll sie sich sehr zu Herzen genommen haben und sie faßte den Entschluß, sich und ihre fünf Kinder im Alter von 2–12 Jahren um's Leben zu bringen. Gestern Abend ging sie an einen Teich, band ihre beiden jüngsten Kinder mit Stricken an sich fest, dann stürzte sie sich mit ihnen, nachdem ihr die drei übrigen Kinder laut schreiend davongelaufen waren, ins Wasser und alle drei ertranken. Die drei anderen Kinder liefen zum Vater und machten ihm Mitteilung von dem, was sie hatten ansehen müssen.

— **Eine echte „Doctor Eisenbart Cur“** nahm dieser Tage ein Einwohner von Friedrichsgrün i. V. an sich selbst vor. Um einen Mastdarm-Vorfall zu heilen, befruchtete der Mann einen geschlachten Holzpflöck mit Del und trieb das Holz in den After. In Folge Answellung konnte das naturwidrige Verfahrn nicht wieder entfernt werden, es trat Brand hinzu und der Mann starb unter furchtbaren Schmerzen.

— **Ländlicher Aberglauben.** Im Dorfe Bielverghem in Flandern war ein junges Mädchen an Abzehrung erkrankt. Alle Hausmittel halfen nichts gegen die furchtbare Verheerung, welche die Tuberkulose in dem garten Körper anrichtete, und bald hieß es, das Mädchen sei „verhext.“ Nun befand sich im Orte eine alte Frau, deren Häßlichkeit ihrer Harmlosigkeit gleich kam, und mit einmal hieß es im Dorfe: „Die alte Petronella hat die Marie verhext.“ Der Vater und der Bruder der Kranken überfielen die Alte in ihrem Hause, schleppten sie in die eigene Wohnung und zwangen sie, vor dem Bette des Mädchens niederzuknien. Nun sollte sie die Verhexung hinwegzaubern. Da die arme Petronella ihre Unschuld betheuerte, wurde sie furchtbar geschlagen, und während der Vater sie noch prügelte, holte der Sohn ein Bünd Stroh herbei, um die „Hexe“ zu verbrennen. Die Unglückliche entkam in Todesangst und nun bemüht sich der Richter in Yperen, den Bauern den Unfinn ihres teuflischen Aberglaubens klar zu machen.

Handel und Verkehr

Marktbericht für den Regier.-Bezirk Wiesbaden.

(Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M.) Montag, 4. April, Nachmittags 12½ Uhr. Per 100 Kilo gute marktfähige Waare, je nach Qualität, loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger Mt. 21.40 bis 21.50, Roggen, hiesiger, Mt. 15.75 bis 16.—, Gerste, hiesige, Mt. — bis —, Hafer, hiesiger, Mt. 15.75 bis 16.50. Heu und Stroh (Notirung vom 30. März) Heu 6.00 bis 7.60 M., Roggenstroh 4.40 bis 5.60.

* **Mannheim, 4. April.** Amtliche Notirung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, pfläzger 21.50 bis 21.75 M., Roggen, pfläzger 16.25 bis — M., Gerste, pfläzger 19.— bis 20.— M., Hafer, badißer 15.25 bis 16.25 M.

* **Diez, 2. April.** Nassauer Rothweizen 22.25 bis 22.50 M., Roggen 16.— bis 16.26 M., Gerste — bis — M., Hafer 15.20 bis 16.40 M.

* **Frankfurt, 4. April.** Der heutige Viehmarkt war mit 531 Ochsen, 22 Bullen, 790 Kühen, Rindern und Stieren, 503 Kälbern, 298 Hammeln, 0 Schafe, 1391 Schweinen besetzt. Die Preise zeigten sich per 50 Kilo Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen: a. vollfleischige, ausgewaschene höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 66–68 M., b. junge fleischige, nicht ausgewaschene und ältere ausgewaschene 59–62 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 51–54 M., d. gering genährte jeden Alters 00–00 M. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 54–57 M., b. mäßig genährte jüngere und genährte ältere 50 bis 52 M., c. gering genährte 45–48 M. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a. vollfleischige, ausgewaschene Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwerthes 59–61 M., b. vollfleischige, ausgewaschene Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 54–57 M., c. ältere, ausgewaschene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 47–49 M., d. mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 40–42 M., e. gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 32 bis 36 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kalber: a. feinste Mast- (Vollm. Mast) und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 72 bis 75 Pfg., (Lebendgewicht) 00–00 Pfg., b. mittlere Mast- und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 68–70 Pfg., (Lebendgewicht) 00–00 Pfg., c. geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 55–60 Pfg., d. ältere gering genährte Kalber (Fresser) (Schlachtgewicht) 00 bis 00 Pfg. Schafe: a. Mastlammern und jüngere Mastlammern (Schlachtgewicht) 60–62 Pfg., b. ältere Mastlammern (Schlachtgewicht) 00–00 Pfg., c. mäßig genährte Hammeln und Schafe (Mastschafe) (Schlachtgewicht) 00–00 Pfg. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren (Schlachtgewicht) 60–61 Pfg., (Lebendgewicht) 00–00 Pfg., b. fleischige (Schlachtgewicht) 58–59 Pfg., c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtgewicht) 00–00 Pfg., d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00–00 Pfg. Die Preisnotirungskommission.

Briefkasten.

W. in Reichenbach. Der Vorstand kann ohne Weiteres über die Vergebung in Submission nach seinem Ermessen verfügen. Allerdings kann das Vorgehen, einem Höchstfordernden die Wasserleitung zu überlassen, der später eine billigere Offerte eingereicht hat, nicht als korrekt bezeichnet werden.

L. B. in Radesheim. Bei zugekauften Waaren, die nicht bestellt sind, verweigert man einfach die Annahme. Wenn dieselben aber einmal angenommen sind und sogar in der Birtshaus verbracht bzw. bereits theilweise verkauft worden sind, dann müssen sie bezahlt werden.

S. M. in Runkel. Ein junger Mann von 19 Jahren kann sich durch Verträge nicht binden, weil er das Alter der Großjährigkeit noch nicht erreicht hat, es müßte denn sein, daß er vom Gerichte für großjährig erklärt worden ist. Wenn dieses nicht der Fall ist, würde zur Rechtsgültigkeit eines solchen Vertrages die Mitwirkung des Vaters oder des Vormundes unbedingt erforderlich sein.

Alter Abonnent in Diez. Wer seit 2 Jahren in dem Gemeindebezirk seinen Wohnsitz hat, ist wahlberechtigt, er braucht nicht zwei Jahre lang in selbständiger Stellung gewesen zu sein.

Telegramme und letzte Nachrichten.

3 Berlin, 6. April. Der neu ernannte Colonial-Direktor Dr. von Bucha wird, wie eine Correspondenz zu berichten weiß, voraussichtlich, sobald er sich in die Geschäfte seines Dezernats gehörig eingearbeitet haben wird, eine Reise nach Ostafrika und Kamerun antreten.

X München, 5. April. Die Nachricht von einer Verschlimmerung im Befinden des Königs Otto hat in allen Kreisen des Bevölkerungs herliche Theilnahme hervorgerufen. Bis zur Stunde ist keine Aenderung eingetreten, doch wird die Situation in Anbetracht des Alters des Königs (50 Jahre) sehr ernst beurtheilt. Weitere Bulletin werden vorläufig nicht mehr ausgegeben.

© Lemberg, 6. April. Während der gestrigen Abend-Vorstellung von Ibsen's „Gespenset“ im hiesigen National-Theater brach infolge falschen Feuerlärms eine große Panik aus. Den Schauspielern und dem Director gelang es jedoch, das Publikum zu beruhigen. Die Vorstellung konnte fortgesetzt werden. Mehrere Personen wurden von der Polizei verhaftet.

© Arab, 6. April. In Süd-Ungarn ist Hochwasser eingetreten. Mehrere Flüsse sind aus den Ufern getreten, und haben große Verheerungen angerichtet. Weite Länderstrecken sind überschwemmt und der Eisenbahnverkehr ist theilweise unterbrochen. Viele Eisenbahndämme sind gefährdet.

© Paris, 6. April. Das Colonialamt erklärt, die Nachricht vom Tode Dreyfus, dessen Gesundheit in letzter Zeit allerdings schwer erschüttert sei, weder bestätigen noch dementiren zu können, weil neuere Nachrichten fehlen.

© London, 6. April. Nach einer Meldung aus New-York autorisierte der Staatssekretär der Marine, Long, einen Berichterstatter zu folgender Erklärung: Die Votschaft des Präsidenten Mac Kinley wird heute überreicht werden. Sie ist ein umfangreiches Schriftstück, wird aber nicht die Consularberichte enthalten, welche vielmehr an das auswärtige Comité des Senats gegeben werden. Diese Berichte werden aber vorläufig nicht veröffentlicht, ebenso wenig wird die Correspondenz zwischen Spanien und der Union vorgelegt werden. Nach hier vorliegenden Depeschen aus Washington soll der Vermittlungsversuch des Papstes gescheitert sein. Die Lage wird dort sehr kriegerisch aufgefaßt. Die Rüstungen werden unablässig fortgesetzt und der Generalconsul Lee soll bereits alle Amerikaner zum Verlassen Cuba's aufgefordert haben.

× Konstantinopel, 6. April. Der bairische Rittmeister v. Stetten wurde durch ein Trabe des Sultans vom gestrigen Tage als türkischer Gehilts-Inspetor mit dem Range eines Oberst-Lieutenants auf 3 Jahre engagiert.

© Madrid, 6. April. Das Vertrauen auf die Vermittelung des Papstes ist nur gering. Die hiesigen militärischen Kreise bekämpfen entschieden einen Waffenstillstand auf Cuba. Andererseits ist sicher, daß Mac Kinley die Vermittelung des Papstes bisher nicht angenommen hat. Die Lage bleibt nach wie vor sehr ernst. Washingtoner Depeschen zufolge ist der Ausbruch des Krieges unvermeidlich.

© Washington, 5. April. Der Staatssekretär der Marine theilt mit, daß die Votschaft des Präsidenten am Mittwoch dem Congreß zugehen werde.

ψ New-York, 6. April. Das Blatt „Post“ sagt, daß der spanischen Regierung 48 Stunden Zeit gegeben werden, um die sämtlichen Forderungen zu bewilligen.

2 New York, 6. April. Nach den neuesten Meldungen wird die heutige Votschaft Mac Kinleys keine Anerkennung der Unabhängigkeit Kubas enthalten, sondern lediglich die Ueberzeugung aussprechen, daß dem gegenwärtigen unhaltbaren Zustande ein Ende gemacht werden und Spanien seine Souveränität über Cuba aufgeben müsse. Der Congreß soll die Votschaft den Ausschüssen überweisen und die weitere Behandlung der Angelegenheit dem Präsidenten Mac Kinley überlassen. Indes ist es noch fraglich, ob der Congreß dazu bereit ist.

© Yokohama, 6. April. Der größte Theil der Presse zeigt sich sehr aufgeregt über die Abtretung von Wei-hai-wei an England und fordert die Regierung zum Einschreiten auf.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Dommer. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Friedrich Kley, für den lokalen und übrigen textlichen Theil: Hermann Ehrich; für den Inseratentheil: Ludwig Wirth. Sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Amtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 6. April 1898.

Geboren: Am 2. April dem Fuhrmann Wilhelm Brech e. T., Anna Henriette Christine Karoline. — Am 1. April dem Buchhalter Philipp Röcher e. T., R. Erna Sophie. — Am 5. April dem Banquier Oscar Badner e. T., R. Luise Adele Hertha. — Am 2. April dem Tagelöhner Franz Göttinger e. T., Marie Franziska. — Am 29. März dem Hausdiener Hilarius Gruber e. T., R. Nina Karoline. — Am 4. April dem Straßenbahn-Schaffner Johann Müller e. S., R. Joseph Arthur Johann. — Am 3. April dem Portier Karl Gentler e. T., R. Johanna Paula.

Aufgeboren: Der Oelschläger Franz Szameit hier, mit Katharina Schreeb hier. — Der Bild- und Steinbauer Joseph Bonard zu Radesheim, mit Margarethe Catharine Philippine Reich hier. — Der Großherzog. Premier-Lieutenant vom 3. Großherzog. Infanterie-Regiment (Leib-Regiment) No. 117 und Herzog. Adjutant Johannes Rehfeld zu Hanau, mit der Wwe. des Rgl. Rittmeisters Alfred Forst, Clara, geb. Securius, hier. — Der Schreinergehilfe Jacob Karl Emmel hier, mit Christina Bertha Arter hier.

Gestorben: Am 6. April, Sohn des Schlossergehilfen Wilhelm Andreas Schaad, alt 4 T. — Am 6. April Wilhelm, Sohn des Tagelöhners Jacob Wilhelm, alt 8 M. 25 T. — Am 6. April, Philippine, Wwe. des Zimmermanns Wilhelm Pfeil, alt 71 J. 4 M. 13 T. **Rgl. Standesamt.**

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: Am 26. März dem Gärtner Christian Joseph Adam, genannt Karl Reiningen zu Sonnenberg e. S., R. August Peter Heinrich. — 26. März eine uneheliche Tochter R. Nina Marie Dorothea Katharine. — 28. März dem Maurer Wilhelm Heinrich Emil Karl Rauh zu Rimbach e. T., R. Wilhelmine Karoline Philippine. — 28. März dem Landmann Georg Hahn zu Sonnenberg e. S., R. Otto Moritz.

Aufgeboren: Der Tagelöhner Jakob Benz aus Rentershausen im Kreis Westerburg, wohnhaft zu Sonnenberg, und Christine Christiane Philippine Wilhelmine Müller aus Rimbach, wohnhaft daselbst.

Verheiratet: Am 2. April der Tagelöhner Peter Justus aus Weinähr im Unterlahnkreis, wohnhaft zu Sonnenberg, und Marie Karoline Maibach aus Bernborn im Kreis Uffingen, bisher wohnhaft zu Wiesbaden.

Auszug aus dem Standesregister der Gemeinde Frauenstein.

Geboren: Am 12. März der unehelichen Kath. Junge e. T., R. Christine. — Am 15. März dem Landwirth Georg Reich e. S., R. Georg. — Am 23. März dem Fuhrmann Wilh. Ott e. S., R. Peter Josef. — Am 24. März dem Maurer Christian Klepper e. T., R. Elisabeth Helene.

Gestorben: Am 1. März Hein. Zimmermann, S. des Landw. Hein. Zimmermann, alt 8 M. — Am 5. März Phil. Wilh. Giebel, S. des Steinbauers Phil. Giebel, alt 10 M. — Am 18. März Louise Klepper, T. des Spezerhändlers Karl Klepper, alt 19 M. — Am 19. März Peter Müller, S. des Tüchlers Karl Müller, alt 5 M. — Am 20. März der Maurer Anton Ehlig, alt 54 J. — Am 21. März der Winger Joh. Huber, alt 66 J. — Am 24. März die Ehefrau des Fuhrmanns Wilh. Ott, Karoline, geb. Rappenecker, alt 24 J.

Das heutige Blatt umfaßt 16 Seiten.

Tages-Kalender.

Donnerstag, den 7. April 1898.

Curhaus. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. Geschlossen.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Haus Tenei“
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung.
Ausstellung von Colossal-Gemälden. Wilhelmstraße 16, von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr.
Wiesbadener Kunstsalon. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Lesehalle. Geöffnet von 6–9½ Uhr. Eintritt frei.
Gemeins. Ortskrankenpflege. Rathhaus, Zimmer Nr. 17.
Arbeits-Nachweis. Bureau: Rathhaus. Bureaustunden von 9–1 Uhr und von 3–6 Uhr

Braut-Seidenstoffe

in weiß, schwarz und farbig mit Garantiechein für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Private porto- und geldfrei in's Haus zu wirtl. Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster?

Seidenstoff-Fabrik-Union 6206

Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hon.-Zürich (Schweiz).

Handschuhe.

Große Auswahl in allen Sorten Handschuhen zur **Frühjahr-Saison.**

Waschichte leinene und dänisch Leder-Imitation-Handschuhe in großer Auswahl.

Seidene und Al de perse-Handschuhe mit verstärkten Fingerspitzen.

Stoff-Handschuhe von 50 Pf. an.

Seidene Handschuhe, 4-fach, gute Qualität, Paar 1 M.

Goldhandschuhe in großer Auswahl. Spitzen-Handschuhe.

Nachmacher-Handschuhe in großer Auswahl.

Prima schwarze u. farbige Glace-Handschuhe, vorzügl. Qual.

Gelbe Handschuhe, 4-fach, gute Qual., Paar von 1.90 M. an.

Sued-Handschuhe, 4-fach, gute Qual., Paar von 1.90 M. an.

Alle Sorten Glace, Sued, Wasch- und Fuchtleider-Handschuhe.

Große Auswahl

in Cravatten u. Hosenträgern.

Lawn-Tennis und Seiden-Gürtel.

Gg. Schmitt, Wiesbaden,

Handschuh-Geschäft, 17. Langgasse 17.



Conrad Tack & C^{ie.}

Schuhwaarenfabriken Burg bei Magdeburg

bringen die

**Eröffnung ihrer Haupt-Niederlage
Wiesbaden**

33 Langgasse 33

vis-à-vis Hotel Adler.

vis-à-vis Hotel Adler.

in empfehlende Erinnerung.



Unsere Fabrikate
sind mit der
goldenen Medaille
prämiert.

Der streng feste aber sehr billige
Preis eines jeden Paares ist in
deutlich erkennbaren Zahlen auf
die Sohle gestempelt.



Größte Auswahl
aller nur existirender Sorten, von
dem einfachsten bis zum aller-
feinsten Genre.

32 Filialen
unter
eigener Firma
in allen Theilen Deutschlands.

Special-Fabrikat Goodyear Welt Schuhwaaren

das Neueste der modernen Schuhfabrikation.

Goodyear Welt Schuhe

bedeutet ein Fabrikat, das nach den Maschinen benannt wird,
auf denen es bearbeitet wird.

Goodyear Welt Schuhe

werden maschinell ebenso eingestochen, wie es der Schuhmacher
sonst mit der Hand thut.

Goodyear Welt Schuhe

sind unter Umständen besser als Handarbeit, weil die Hand
weniger gutes, die Maschine dagegen nur prima Material
verarbeitet.

Goodyear Welt Schuhe

sind mit Ausnahme des Absatzes ohne jeden Eisenstift gearbeitet,
insolgedessen ist die innere Sohle völlig glatt und das Laufen
darin bequem und angenehm.

Goodyear Welt Schuhe

bleiben während der ganzen Fabrikation auf dem Leisten, wo-
durch die Passform und Eleganz bedeutend erhöht wird.

Goodyear Welt Schuhe

vereinigen in sich alle Vorzüge der Handarbeit und Maschinen-
waare, ohne deren Fehler aufzuweisen.

Unsere **Goodyear Welt Schuhe** sind das Voll-
kommenste, was in der Schuhfabrikation geleistet wird und übertreffen alle
anderen Schuhwaaren an

Eleganz, Haltbarkeit und Billigkeit.

Conrad Tack & C^{ie.}

Schuhwaaren-Fabriken Burg b. Magdb.

Filiale Wiesbaden

33 Langgasse.

Langgasse 33.



Kirchliche Anzeigen.

Evang. Kirche.

Marktkirche.

Gründonnerstag, den 7. April 1898.

Hauptgottesdienst Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf. (Beichte und hl. Abendmahl).
Mittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Div. = Pfarrer Runge. (Beichte und hl. Abendmahl).

Charfreitag, den 8. April 1898.

Mittagsgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div. = Pfarrer Runge.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bidel. (Nach der Predigt: Beichte und hl. Abendmahl).
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer.
Abends 8 Uhr: Geistliche Musik - Aufführung des Evangel. Kirchengesangs - Vereins unter Mitwirkung der Gemeinde. Eintritt frei.

Die Kirchen-Collecte am Charfreitag ist für den Gemeindehausfond bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.

Sonntag, den 10. April 1898.

1. Ostertag.

Mittagsgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div. = Pfarrer Runge.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf. (Nach der Predigt: Beichte und hl. Abendmahl).
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.

Montag, den 11. April 1898. 2. Ostertag.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarramtskandidat Ziemendorf.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schöpfer. (Confirmation und hl. Abendmahl). Nachmittags 3 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorf. (Prüfung der Confirmanten).

Die Kirchen-Collecte am 1. Ostertag ist für die bedürftigen Gemeinden des Konf. = Bezirks bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.

Amtswoche: Herr Pfr. Bidel: Sämtliche Amtshandlungen. Bergkirche.

Gründonnerstag, 7. April.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfr. Diehl (Beichte und hl. Abendmahl).

Abendgottesdienst 5 Uhr: Hr. Pfr. Grein. (Beichte.)

Charfreitag, 8. April.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer (Beichte und hl. Abendmahl).

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Diehl. (Beichte und hl. Abendmahl.)

Die Collete ist für bedürftige Confirmanten bestimmt.

Sonntag, den 10. April 1898.

1. Ostertag.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr General-Superintendent D. Maurer. (Der ev. Kirchengesangsverein singt.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Grein.

Die Collete ist für bedürftige Gemeinden des Conf. = Bezirks bestimmt.

Montag, den 11. April 1898.

2. Ostertag.

Predigtgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer. 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein. (Confirmation und hl. Abendmahl.)

3 Uhr: Vorstellung der Confirmanten. Herr Pfr. Diehl. Clarenthal.

1. Ostertag 10 Uhr: Predigt. Herr Pfarrer Beesenmeyer. (Nach der Predigt: Beichte und hl. Abendmahl.)

Die Collete ist für die bedürftigen Gemeinden des Conf. = Bezirks bestimmt.

Amtswoche. Taufen und Trauungen Herr Pfarrer Grein. Beerdigungen: Herr Pfarrer Beesenmeyer.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

1. Ostertag, Nachm. von 4-7 Uhr Kellerstraße 11, Barth. Part. Ringkirche.

Gründonnerstag, 7. April.

Gottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. (Nach der Predigt: Beichte und hl. Abendmahl.)

Charfreitag, 8. April.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. (Nach der Predigt: Beichte und hl. Abendmahl.) - Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Lieber. Liturgischer Gottesdienst. Die Collete ist für die armen Confirmanten bestimmt.

Sonntag, den 10. April.

1. Ostertag.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. (Nach der Predigt: Beichte und hl. Abendmahl.) - Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Lieber. Die Collete ist für die bedürftigen Gemeinden des Conf. = Bezirks bestimmt.

Montag, den 11. April 1898. 2. Ostertag.

Predigtgottesdienst für die Gemeinde 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Risch. 10 Uhr: Herr Pfarrer Lieber. Confirmation und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.

Diakonissen-Mutterhaus, Paulinenstift.

Gründonnerstag. Hauptgottesdienst: 10 Uhr mit anschließender Beichte.

Charfreitag. Hauptgottesdienst 10 Uhr, mit der Feier des hl. Abendmahls, 2 Uhr Kindergottesdienst.

1. Ostertag. Hauptgottesdienst 10 Uhr.

2. Ostertag. Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr. Herr Pfarrer Neubourg.

Evang. Vereinshaus, Platterstraße 2.

1. Ostersonntag. Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4.30 Uhr. Abendandacht 8.30 Uhr.

2. Ostertag. Sonntagschule vorm. 11 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 13. April, abends 8.30 Uhr: Missionsstunde. Missionsprediger Thumm.

Katholische Kirche.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Am Gründonnerstag ist die 1. Austheilung der hl. Kommunion um 6.30, darnach halbstündlich. Das Hochamt beginnt um 9 Uhr. Während des Tages ist stille Andacht des Allerheiligsten. Abends 6.30 Uhr ist sacramentalische Andacht mit Predigt.

Am Charfreitag beginnen die hl. Ceremonien um 9 Uhr. Passion nach Johannes mit eingelegten Chören. Popule meus von Balistrina. Während des Tages Besuch des hl. Grabes Abends 6.30 Andacht mit Predigt.

Am Karfreitag Beginn der Weihen um 6.30, feierliches Amt 9 Uhr. Nachmittags 3.30 Uhr Gelegenheit zur Beichte, am Ostermorgen von 5.30 an.

Gelegenheit zur Beichte ist am Dienstag von 6-7, Mittwoch von 4-7 und nach 8, Donnerstag von morgens 6 Uhr an. An den beiden Ostertagen ist die rechte Seite sämtlicher Beichtstühle für die Männer und Jünglinge reserviert. Die vier letzten Tage der Karwoche sind strenge Abstinenztage.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Am Gründonnerstag ist die erste Austheilung der hl. Kommunion um 6.30, darauf halbstündlich, feierl. Hochamt 9 Uhr. Während des ganzen Tages ist stille Andacht des Allerheiligsten. Abends 6.30 ist sacramental. Andacht.

Am Karfreitag beginnen die hl. Ceremonien um 9 Uhr, Passion nach Johannes, Popule meus. Die Collete ist für das hl. Land. Abends 6.30 Fastenpredigt. Während des ganzen Tages Besuch des hl. Grabes.

Am Karfreitag beginnen die hl. Weihen um 7.30, Hochamt 9 Uhr.

Gründonnerstag und Karfreitag Nachmittags 3 Uhr Beistunde der Erstcommunikanten in der Kirche.

Gelegenheit zur Beichte ist Dienstag Nachmittags 5-7 Uhr, Mittwoch 4-7 und nach 8 Uhr, Gründonnerstag morgens von 6 Uhr an, Karfreitag Nachmittags 4-7 und nach 8 Uhr, Ostermontag von morgens 5.30 Uhr an.

Wilde Gaben für bedürftige Erstcommunikanten werden in beiden Pfarrhäusern dankbar entgegengenommen.

Mittheilung Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.

Charfreitag, den 8. April, Vorm. 10 Uhr: Liturgischer Gottesdienst. Ostermontag, den 10. April, Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Vieder: Nr. 64, 65, 67, 3.

Ostermontag, den 11. April, Vorm. 10 Uhr: Amt mit altem. Fußandacht und hl. Communion.

Die Kirchen-Collete ist für den Pensionsfonds bestimmt.

Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 10. April 1898.

Vormittags 10 Uhr im Wablsaal des Rathhauses: Osterfeier, Jugendweihen und Abendmahl. (Der Zutritt ist Jedermann gestattet). Der deutsch-kathol. (freirel.) Religionsunterricht beginnt für alle Abtheilungen am 23. April, Nachmittags 3 Uhr, in der Lehrerschule. Neuanmeldungen sind bis dahin zu beschaffen.

Prediger Welter, Weidenburgstr. 1.

Evang. lutherischer Gottesdienst.

Kirchsaal Schützenhofstraße 3 (Postgebäude).

Charfreitag, 8. April.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Beichte. Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachmittags 3 Uhr: Predigt.

An den beiden Osterfeiertagen findet Vormittags 10 Uhr Lesegottesdienst statt.

Evang. lutherischer Gottesdienst.

Adelheidstraße 23.

Freitag, den 8. April. (Karfreitag). Vormittags 9.30 Uhr: Lesegottesdienst (Passionsgeschichte). Nachmittags 3 Uhr: Predigtgottesdienst und Beichte.

Sonntag, den 10. April 1898. Heil. Osterfest. Vorm. 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst und hl. Abendmahl.

Ostermontag, den 11. April. Vorm. 9 1/2 Uhr: Lesegottesdienst. Hr. Pfr. Staudenmeyer.

Charfreitag den 8. April: Nachmittags 4 Uhr: Predigt. Prediger Reiner.

Charfreitag Nachm. 1 1/2 Uhr: Grablegung Christi. Abends 5 1/2 Uhr: Abendgottesdienst und Beichte.

Samstag Vorm. 10 Uhr: hl. Messe und Communion. Nachts 12 Uhr: hl. Ostermesse.

Ostersonntag Nachm. 5 Uhr: Vesper.

Al. Kapelle. Kapellenstr. 17.

Methodisten-Gemeinde, Felsenstraße 1, 1. Etage.

Charfreitag, 8. April, Vorm. 10 Uhr und Abends 8 Uhr: Predigt.

Osterfest, 10. April, Vorm. 10 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagschule, Abends 8 Uhr Predigt.

Herr Prediger Gniesch von Frankfurt.

Dienstag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. In fortlaufenden Betrachtungen über den Erbsenbrief.

Freitag, Abends 8 1/2 Uhr: Frauen-Missionsverein.

Prediger G. Bod.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Vormittags um 10 Uhr: hl. Messe und Communion.

Samstag Abends um 5 Uhr: Abendgottesdienst.

Sonntag (Palmsonntag) Vormittags um 11 Uhr: hl. Messe.

Charwoche.

Montag, Dienstag, Mittwoch Vormittags um 10 1/2 Uhr: Heilige Fastenmesse.

Jeden Abend 5 Uhr: Abendgottesdienst.

Donnerstag (Gründonnerstag) Vormittags um 10 Uhr: hl. Messe und Communion.

Donnerstag Abends um 5 Uhr: Abendgottesdienst mit 12. Evangelium.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Antheilnahme, die mir bei dem Hinscheiden meines lieben, guten Kindes von allen Seiten zugegangen sind, sagt innigsten Dank.

W. Caspari,

Drudenstr. 9.

403

PATENTE etc.

- schnell & gut Patentbureau.

SACK - LEIPZIG

76

Eier! Eier! Eier!

Frische Siede-Eier 2 St. 9 Pf., schwere Siede-Eier à St. 5 Pf., große Italiener-Eier à St. 6 und 7 Pf.

Consumhalle Zahnstraße 2.

7589*

1896 87 Für Hühnerliebhaber. 1897 59 Preise.

Wie in den Vorjahren gebe auch jetzt wieder

Bruteier

von feinsten Buchstämmen ab:

Schwarze u. weiße Minorla (Stamm Richard u. Eben) Dhd. 6 M.,

Hamburger Silberlad (Stamm Uelze) " 5 "

" Schwarzlad " 5 "

" Goldsprenkel " 5 "

rebbühnfarb. Cochin Bantam " 9 "

Silber Gebright Bentam (Stamm Liebeskind u. John Baily) " 12 "

Diebs Fleischfüttermehl, höchste Eierproduction, Centner 15 "

10 Pfund 2 "

Geflügelstall, schnelles Wachsen, harte Schalen, 10 Pfund 1 "

Hexamer,

Goldgasse 2 (Laden).

7644*

22 Bleichstr. 22 Fleisch-Verkauf 22 Bleichstr. 22

vis-à-vis der Walramstraße.

Prima Rindfleisch, durchwachsen 50 Pfg.

zum Braten 60 "

" Schweinefleisch 60 u. 70 "

" Kalbfleisch 60 u. 70 "

sowie alle Wurstwaren zu den billigsten Tagespreisen. 406

la Neue

Speise-

kartoffeln

p. 50 Kilo incl. Sad M. 2.50 ab

Friedberg (Hessen), J. L. Rappolt,

Kartoffeln u. Zwiebeln-Verhandl.

Geflügel. 587b

Frische Eier

2 St. 9 Pfg., 25 St. 1.10 M.,

gefärbte Eier per St. 5 Pfg.

Kirchner, Welltrichstraße Ecke

Seemannstraße. 7647*

Junger Mann

sucht Stelle auf einem Bureau,

gleich welcher Art. Off. unter

1117b bef. die Exped.

Gebr. Baum, Eröffnung der Frühjahrs-Saison 1898.

vorm. W. Thomas,

Webergasse 6, Ecke Kleine Burgstrasse.

Sämtliche Neuheiten sind in unerreicht grosser Auswahl vorrätig.

Wundervolle Kinder-Garderoben

vom einfachen bis elegantesten Genre.

Specialität: Englische Matrosenanzüge u. Kleider

äusserst billige, aber streng feste Preise.

Knaben-Anzüge.
Paletots.

Mädchenkleider.
Jackets.

Mützen.

Kleidsame aparte Formen. — Guter Sitz, reelle Arbeit.
Anerkannt geschmackvoll. Beste Stoffe. Feinste Neuheiten.
Kinder-Unterkleider, Strümpfe und Söckchen in grosser Auswahl.

Vollständiger Ausverkauf

40 Tannusstraße 40.

Wegen Aufgabe meines Möbel-Geschäfts verkaufe sämtliche Möbel und Waaren-Vorräthe meines großen reichhaltigen Lagers zu den denkbar billigsten Preisen aus.

Größte Auswahl compl. Einrichtungen, sowie einzelner Möbel von den einfachsten bis hochlegantesten in allen Holzarten, Portièren, Möbelfstoffe, Tisch- und Divandecoren etc.

Sämtliche Möbel sind nur bester Qualität und neuer Stylart Günstige Gelegenheit für Brautpaare, Hoteliers und Wiederverkäufer.

Wilh. Schwenck, 40. Tannusstr. 40.

Laden, Magazinräume und Wohnung sind per October 1898 zu vermieten.

1807

Die

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“

EMIL BOMMERT * Wiesbaden * Marktstrasse 30 (Eingang Neugasse),

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Buchdruckarbeiten jeder Art, als:

Adresskarten,
Bestellzettel,
Briefköpfe,
Briefcouverts,
Brochuren,
Circulare,
Vereins-Druckachen.

Einladungskarten,
Eintrittskarten,
Facturen,
Festzeitungen,
Gratulationskarten,
Kataloge,
Mitgliedskarten,

Mittheilungen,
Papierservietten,
Plakate,
Preislisten,
Programme,
Quittungen,
Rechnungen,

Speisekarten,
Statuten,
Trauerbriefe,
Verlobungsanzeigen,
Visitenkarten,
Weinkarten,
Werke.

Höhere Töcherschule

von

Lina Holzhäuser, Müllerstrass 3.

Anmeldungen der zu Ostern eintretenden Schülerinnen werden täglich von 11-12 und 3-4 Uhr in der Anstalt entgegen genommen. Für die sechs-jährigen Mädchen ist ein Impfschein, für die älteren das letzte Schulzeugniß erforderlich. 1906

Rheinisches Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Programme kostenfrei.

9m

Kranken- und Sterbefälle

der Mitglieder des Vereins der

Basthof- u. Badhausbesitzer etc. C. S.

Dienstag, den 12. April cr., Abends 5 Uhr findet im rothen Haus Kirchgasse eine **General-Versammlung** statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:

Abänderungen verschiedener Paragraphen des Kassensatzes.

Wiesbaden, den 6. April 1898.

Der Vorsitzende
Heinrich Berges.

Feinstes Delicateß-
Sauerkraut

billig zu haben
Karlsstrasse 33.

Echte Suppenwürste
MAGGI

ist sofort wieder eingetroffen bei:
108/215
J. Urban, Kirchgasse.

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst d. Marktstrasse.

Allein-Vertretung

von

W. A. Hirschmann, Berlin,
electr.-medicin. Apparate.

947

Neu! Beste Neu! Reinigungs-Anstalt

empfiehlt sich zum Reinigen von Herren- und Damenkleidern. Nützige Reparaturen derselben werden bestens besorgt. Gie aufgebügelt wie neu hergestellt. Herren-Anzug 3 M., Damen-Kleid 2.80. Bestellungen hier und auswärts werden pünktlich besorgt. 401

Peter Jochum,
Chemische Reinigungs-Anstalt,
Zuifenplatz 2, 1. Etg.

Kunstsinnigen

Abonnenten dieses Blattes senden wir bei Bezugnahme auf dieses Inserat gratis und franco Illustr. Katalog unseres Verlags von Kupfergravuren, enthaltend Prof. v. Lenbach's besten Bismarckporträts (M. 12.—, 3.— und 1.—), Prof. G. Biermann's Königin Luise mit Prinz Wilhelm (M. 15.—, 3.— und 1.—) und die große alpine Kunstgewerkschaft W. Gänge's: Auf dem Königssee, M. 20.—. Für erstere zwei Bilder empfangen wir eigenhändige Auszeichnungen des Fürsten Bismarck, des Prof. v. Lenbach und mehrfache Bestellungen Ihrer Majestät der Kaiserin.

G. Heuer & Kirmse,
Graph. Kunstverlag u. Kunstverlag,
Berlin W., Frobenstr. 17.

Obige Bilder sind in jeder besseren Kunsthandlung vorrätig.

Es wird Niemand zum

Putzen und Waschen

gezwungen
Neugasse 22. 1. Stod.

Ein schönes

Spitz-Gülden

zu verkaufen
Neugasse 3. St. 1. Etg.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. Im 91217

Schuhmittel.

Special-Preisliste versende in ge-
schlossenem Couvert ohne Firma
gegen Eins. von 10 Pf. i. Marken.
Ph. Rümpfer, Frankfurt a. M. 40

Das akademische

Zuschneiden

nebst Kleidermachen wird
gründl. erf. bei Honorar (vier
wöchentlich, Vorkurs) Rab. 2567
Wehrstrasse 27, 2. St.

Junge Schaflämmer

billig abgegeben. Näheres i. n.
gasse 28 bei
7550* Gattwirth Jäger.

A 918.50-5621.

Kalbsteisch

zu haben 7645*
Steingasse 23.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 6. April 1898.

98. Vorstellung. 44. Vorstellung im Abonnement B.

Neu einstudiert:

Joseph und seine Brüder.

Oper in 3 Akten, frei nach dem Französischen des Alex. Dumas,
von F. J. Gassanard. Musik von Mehul.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannsiedt.
Regie: Herr Dornowag.

Jacob, ein alter Hirte aus dem Thale Hebron	Herr Bassl.
Joseph, unter dem Namen Chleophas, 1. Statthalter in Egypten	Herr Krauß.
Simeon,	Herr Mallet.
Benjamin,	Herr Probstmann.
Ruben,	Herr Ruffen.
Naphtali,	Herr Traut.
Levi,	Herr Biele.
Juda,	Herr Otton.
Dan,	Herr Schül.
Gad,	Herr Spieß.
Asher,	Herr Batmann.
Isachar,	Herr Rudolph.
Sebulon,	Herr Wink.
Ussur, Joseph's Vertrauter	Herr Greiff.
Ein Offizier von Joseph's Leibwache	Herr Groß.
Erste	Herr Groß.
Zweite	Herr Robinson.
Dritte	Herr Baumann.

Chor der Jungfrauen von Memphis. Israeliten. Egypter.

Leibwache Joseph's. Volk.

Schauplatz: im 1. und 3. Akt zu Memphis in Joseph's Palast,

im 2. Akt in einer freien Gegend außer Memphis.

Nach dem 1. und 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Das Königl. Theater bleibt Donnerstag, den 7. April

und Freitag, den 8. April geschlossen.

Samstag, den 9. April 1898.

Zum Besen der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstüßungs-

Anstalt der Mitglieder des Kgl. Theater-Orchesters:

VI. und letztes Symphonie-Concert

des Königl. Theater-Orchesters

unter Leitung des Königl. Kapellmeisters Herrn Professor

Franz Mannsiedt

und unter gütiger Mitwirkung

des Königl. Opernsängers Herrn **Siegfried Krauß**, des

Sacile-Bereins geachteten Mitgliedern des Schubertbundes und

des Königl. Theater-Chores, sowie einer Anzahl gesangsfundiger

Damen und Herren.

Requiem von H. Berlioz

(Grande messe des morts)

für Solo, Chor, einem Hauptorchester und vier Nebenorchestern.

Donnerstag, den 7. April 1898.

203. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 1. Male:

Haus Sonei.

Pustspiel in 4 Akten von M. Arronge.

Regie: Albin Unger.

Freiherlein Theodora von Seewald-Drosselheim

Doctor Bruno von Seewald, Rechtsanwalt und

Notar, ihr Neffe

Kommernzienrath Eberhard Sonei

Antonie, seine Frau

Marie, deren Kinder

Christian Hummel, Antoniens Bruder

Pauline Freytag, des Commernzienraths Wündel

Verthold Reinhard, Schauspieler

Andreas Winterberger

Anna, in Theodoras Diensten

Auguste, Dienstmädchen bei Sonei

Commerzienrath Sonei

Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Kassendöffnung 7 1/2 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 8. April 1898

bleibt das Theater des **Charfreitags** halber geschlossen.

Samstag, den 9. April 1898.

zum 3. Male:

Das letzte Wort.

Pustspiel in 4 Akten von Frz. v. Schöthan.

* Geheimrath Mantius

Dr. H. Rauch.

Heute **10** Pf. Entrée.

Auf vielfaches Verlangen sind die Colossal-
Gemälde **Heinrich Heine's letzter Traum**,
Heine-Denkmal, **La sirène moderne**,
Prinzess Ilse, **Lady Godiva** und 45 kleinere
Bilder auch heute für 10 Pfennig Entrée von
Morgens 10 Uhr bis Abends 9 Uhr **Wilhelm-**
strasse 16 ausgestellt.

Walhalla-Theater.

Neues Programm.

Baronin Rhaden

Anfang 8 Uhr. — Nur Tagesbillets. 250/23

Schwalbacherhof

heute Donnerstag:

W e g e l s p p e.

40

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.
Wiesbaden. **Caspar Führer**, 48. Kirchgasse 48. **Telephon 309.**

Während des Umbaus meiner Geschäftslokalitäten verkaufe sämtliche fertige Herren- und Knaben-Anzüge, Confirmanten-Anzüge, Frühjahrs- und Sommer-Paletots, Herren- und Knaben-Sacks und Joppen, Herren- und Knaben-Hosen

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Der Ausverkauf dauert nur noch einige Tage.

Wilhelm Deuster, Oranienstraße 12.

Tapeten.

Nur Neuheiten und billige Preise. Muster versende überallhin frei. Wiederverkäufer in jedem Orte gesucht.
Herm. Stenzel, Marktstraße 26.



Radfahrer-Anzüge

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

bei

Heinrich Wels,

Marktstraße 32 (Hotel Einhorn.)

Römersaal,
Dokheimerstraße.

Heute

Donnerstag, den 7. April:

Unwiderruflich

letzter

Tag des

Amazonencorps

5 Uhr Nachmittags,

Kinder- u. Familien-

Vorstellung.

8 1/2 Uhr:

Haupt- und

Abschiedsvorstellung.

Schreibkrampf. Rheumatis-
mus, Nervenleiden heilt Fr.
Belte, Langgasse 53. 7463*

Den
Eingang

eines grossen Postens

**Damen-
Handschuhe,**

Glacé in farbig, clair und schwarz,
„Marke Hundeleder“,

4 Knopf, mit Tambour,
zeigen wir hiermit ergebenst an.

Preis per Paar

150

Mk.

Diese Handschuhe sind weniger elegant, aber unvergleichbar dauerhaft. Für die Haltbarkeit übernehmen wir volle Garantie

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14.

Geschäfts- Eröffnung.

Einem geehrten Publikum und Nachbarschaft sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, dass ich in dem Hause

Bärenstraße 1

**Cigarren-, Cigarretten- und
Tabakgeschäft**

in nur prima Waare,

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Adam Bender,

Bärenstr. 1 und Schwalbacherstr. 7.

Gartenfies

(blau und weiß melirt) in ganzen Wagonladungen, sowie einzelnen Fuhren zu den billigsten Preisen. Proben stehen gerne zu Diensten.

Carl Ullius,

Dachdeckerei und Asphaltgeschäft,
Höderstraße 31.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu besichtigen.

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken (grosseartige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntags.

1577

Empfehle:

Ia Exportbier

der Brauerei Felsenkeller,

Ia Culmbacher Bier,

Reichelbräu,

H. Berliner Weissbier,

feinstes Tafelbier,

direct aus Berlin von der Brauerei Moewes.

Da das Füllen und Reinigen der Flaschen mit den vollkommensten Apparaten der Gegenwart erfolgt, zeichnen sich meine Flaschenbiere durch vorzüglich reinen Geschmack und Haltbarkeit aus.

Aug. Dorbath, Oranienstraße 54.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungskarte Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Eintrachtstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitzeile über deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrerem Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Eintrachtstr. 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Arbeiter

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land vertheilt. Im Rheingau und im Rheingebiet ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 82.

Donnerstag, den 7. April 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf **Donnerstag, den 7. April l. Js., Nachmittags 4 Uhr,** in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a. Den Einspruch der evangel. Kirchengemeinde gegen den Schulbau auf der Nordostseite der Marktkirche;
 - b. eine, in der Museums-Angelegenheit ergangene Verfügung des Herrn Kultusministers, vom 25. März laufenden Jahres;
 - c. Baubehrens des Architekten Herrn Brahm, wegen Erbauung eines Wohnhauses an der Garienstr.;
 - d. Behandlung von Anträgen auf Gewährung von Plätzen für die Aufstellung von Denkmälern;
 - e. Anstellung eines Bureauassistenten der Kurverwaltung;
 - f. Anstellung eines Selbsterhebers bei der Gas- und Wasserwerksverwaltung.
2. Berichte des Finanzaußschusses, die Erhöhung der Preise für Kaufgräber in dem vorderen Theile des neuen Friedhofs, sowie die Festsetzung von Etats der städt. Sonderverwaltungen für das Rechnungsjahr 1898/99 betreffend.

Wiesbaden, den 2. April 1898.

193

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Montag, den 18. April d. Js., Nachmittags 3 Uhr, wollen Herr Heinrich Kimmel und die Erben der Karl Wagemann Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem Wahlloale des Rathhauses hier abtheilungshalber zum 2. und letzten Male versteigern lassen:

1. Nr. 5066¹⁰ des Lagerb. ein vierstöckiges Wohnhaus mit 7 a 34 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Adelsheidstraße Nr. 60 zwischen Edward Pollack Wittwe und Alfred Klintsch,
2. Nr. 1¹ x. des Lagerb. ein zweistöckiges Wohnhaus mit 13 a 70,25 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen am Ede der Martin- und Augustastr. zw. Dr. Georg Karl Hermann Gygas und der Augustastr.
3. Nr. 4156 bis 4161 des Lagerb. 77 a 62 50 qm Acker „Vordem Haingraben“ (Frankfurterstraße) 4r Gew. zw. einem Feldweg und der Frankfurterstraße, hat 13 Obstbäume,
4. Nr. 4153/54 und 8956 des Lagerb. 16 a 91,50 qm Acker „Vor dem Haingraben“ (Frankfurterstr.) 3r Gew. zw. Reinhold Berner und einem Feldweg,
5. Nr. 6948 des Lagerb. 28 a 67,50 qm Acker „Röden“ (links der Platterstraße) 1r Gew. zw. Karl Hirsch und Karl Schäfer, hat 20 Obstbäume,
6. Nr. 4467/68 des Lagerb. 81 a 69 qm Acker „Unter Schwarzenberg“ 3r Gew. zw. Peter Eitel u. Conf. und Heinrich Seib 2r Wittwe,
7. Nr. 1892 des Lagerb. 6 a 87,75 qm Wiese „Würgarten“ zw. Ludwig Feig Erben und Conf. und der Evangelischen Kirchengemeinde,
8. Nr. 6117 des Lagerb. 12 a 57,50 qm Acker „Kleinseldchen“ 2r Gew. zw. Karl und Ludwig Walthert Wittwe und Heinrich und Wilhelm Kimmel,
9. Nr. 7710 des Lagerb. 19 a 97 qm Acker „Schöne Aussicht“ 4r Gew. zw. einem Weg und Wilhelm Bind, hat 8 Obstbäume,

10. Nr. 2043 des Lagerb. 1 a 69 qm Wiese „Dambach“, zw. Bernhard Jacob Wwe. und Karl Walthert,
11. Nr. 4279/80/81 des Lagerb. 46 a 50,50 qm Acker „Hinter dem Haingraben“ 4r Gew. zw. Hermann Reichwein und Friedrich Gütler,
12. Nr. 2799 des Lagerb. 15 a 82,75 qm Wiese „Sanctborn“, östlich dem Bach, zw. August Josef Müller und Karl von Reichenau,
13. Nr. 6025/26 des Lagerb. 20 a 04,50 qm Acker „Dohheimerpfad“ (verlängerte Blücherstraße) zw. Ferd. Reinhold Faust und Jakob Reinhold Herz Wwe.
14. Nr. 4260 des Lagerb. 20 a 71,75 qm Acker „Hinter dem Haingraben“ 3r Gew. zw. Friedrich Gütler und Karl Schmidt und Karl Scheffel,
15. Nr. 4291 des Lagerb. 19 a 21 qm Acker „Hinter dem Haingraben“ 4r Gew. zw. Adolf Vegetle und Wilhelm Bind,
16. Nr. 4366 des Lagerb. 29 a 96,75 qm Acker „Im Hasengarten“ 4r Gew. zw. der Stadt Wiesbaden und dem Centralstudienfonds,
17. Nr. 4070 des Lagerb. 47 a 20 qm Acker „Zweibörn“ 6r Gew. zw. Karl Schmidt und Karl Scheffel und Frh. Carl Christian Durl,
18. Nr. 4001 des Lagerb. 16 a 14,50 qm Acker „Zweibörn“ 2r Gew. zw. Christian Beck und einem Weg,
19. Nr. 3366 des Lagerb. 16 a 81,50 qm Acker „Oder Tiefenthal“ 2r Gew. zw. Carl Schmidt und Carl Scheffel und Ph. Frh. Schmidt.
20. Nr. 4725/26 des Lagerb. 43 a 46,75 qm Acker „Kohlforb“ (links der Viebricherstraße) 4r Gew. zw. dem Staatsfiskus beiderseits,
21. Nr. 4721 des Lagerb. 12a 70,75 qm Acker „Kohlforb“ (links der Viebricherstraße) 4r Gew. zw. dem Staatsfiskus beiderseits,
22. Nr. 4893/94 des Lagerb. 64 a 79,50 qm Acker „Ober Heiligenborn“ (links der Viebricherstraße) zw. Johann Georg Heinrich Weygandt Erben und dem Staatsfiskus,
23. Nr. 4990/91 des Lagerb. 22 a 16,00 qm Acker „Auf der Pain“ (rechts der Viebricherstraße) 3r Gew. zw. dem Kommunalständischen Verband des Regierungsbezirks Wiesbaden und dem Staatsfiskus
24. Nr. 6908¹ und 6910 des Lagerb. 23 a 83,75 qm Acker „Au“ (links der Walmühlstraße), zw. Friedrich Karl Hahn und der Stadt Wiesbaden, hat 6 Obstbäume,
25. Nr. 2267/68/69 des Lagerb. 19 a 38 qm Wiese „Au“ (links der Walmühlstraße), 1r Gew. zw. Louis Heuser und Wilhelm Seipel,
26. Nr. 7040/41 des Lagerb. 25 a 69 qm Acker „Röden“ (links der Platterstraße) 3r Gew. zw. Georg Wieser und einem Weg,
27. Nr. 2395 des Lagerb. 35 a 70,75 qm Wiese „Ronnentrist“ 1r Gew. zw. Wilhelm Kraft und Heinrich und Wilhelm Kimmel,
28. Nr. 5824 des Lagerb. 23 a 41,25 qm Acker „Rab“ 2r Gew. zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel und Jonas Schmidt,
29. Nr. 5944 des Lagerb. 16 a 17,75 qm Acker „Dreiweiden“ (rechts der Dohheimerstraße) 1r Gew. zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel und Johann Peter Seiler,
30. Nr. 5982 des Lagerb. 9 a 54 qm Acker „Dreiweiden“ 2r Gew. zw. Eduard und Heinrich Stemmler und Adam Messerschmidt,
31. Nr. 6056 des Lagerb. 20 a 27,50 qm Acker „Unter Hollerborn“ (rechts der Dohheimerstraße) 1r Gew. zw. Heinrich Gütler und Jean Fürstchen Wittwe,
32. Nr. 6126¹ und 6127 des Lagerb. 55 a 22,25 qm Acker „Kleinseldchen“ 2r Gew. zw. Ludwig Wintermeyer und Wilhelm Thon,
33. Nr. 6277 des Lagerb. 21 a 60 qm Acker „Londgraben“ 1r Gew. zw. Daniel Kraft und Ludwig Wintermeyer,

34. Nr. 6218 des Lagerb. 16 a 71,25 qm Acker „Schlitz“ 1r Gew. zw. dem Staatsfiskus und Jakob Reinhold Herz Wwe.
35. Nr. 7961 des Lagerb. 20 a 39,50 qm Acker „Weinreb“ 4r Gew. zw. Jakob Schweisguth u. Conf. und Wilhelm Preyer, hat 20 Obstbäume,
36. Nr. 8143 des Lagerb. 11 a 66,50 qm Acker „Kleinhainer“ 2r Gew. zw. Friedrich Karl Hahn und Philipp Roth,
37. Nr. 1956 des Lagerb. 51 a 14,50 qm Wiese „Aulamm“ 5r Gew. zw. der Gemarkung Bierstadt und der Stadt Wiesbaden,
38. Nr. 5075 des Lagerb. 11 a 55,25 qm Acker „Schiersteinerlach“ 2r Gew. zw. Johann Sorg Wwe. und Elise Blum,
39. Nr. 5230 des Lagerb. 18 a 55,50 qm Acker „An den Ruffhäusern“ 3r Gew. zw. Ludwig Feig Erben und Karl von Reichenau,
40. Nr. 7879¹ x. des Lagerb. 24 a 39,50 qm Bauplatz an der Bierstadterstraße, „Weinreb“ 1r Gew. zw. Bernh. Jeßnitzer und einem Graben, hat 8 Obstbäume,
41. Nr. 5816 des Lagerb. 19 a 20 qm Acker „Rab“ 2r Gew. zw. dem Centralstudienfonds und dem Staatsfiskus,
42. Nr. 7932 des Lagerb. 12 a 65,75 qm Acker „Weinreb“ 3r Gew. zw. Peter Merg u. Conf. und Carl Schmidt und Carl Scheffel, hat 8 Obstbäume,
43. Nr. 5694^a des Lagerb. 10 a 84 qm Acker „Wolluferweg“ 4r Gew. zw. Johann Peter Seiler und dem Staatsfiskus,
44. Nr. 5694^b des Lagerb. 22 a 42,25 qm Acker „Wolluferweg“ 4r Gew. zw. Johann Seel Erben und Daniel Bedel,
45. Nr. 5065 1a c des Lagerb. 4 a 94,25 qm Acker „Schiersteinerlach“ 2r Gew. zw. Jakob Wilhelm Heuß Erben und der Stadt Wiesbaden,
46. Nr. 5067 4 x a x. des Lagerb. 24 a 60 qm Acker „Schiersteinerlach“ 2r Gew. zw. der Stadt Wiesbaden und dem Staatsfiskus,
47. Nr. 6141a des Lagerb. 3 a 69,50 qm Bauplatz an der Seerobenstraße zw. August Vadior u. Conf. und Philipp Daniel Fausel Erben,
48. eine mit Frau Philipp Reinhold Herz Wittwe gemeinschaftliche Wiese Nr. 2003 des Lagerb. 33 a 92 qm, belegen rechts der Sonnenbergerstraße, zw. Heinrich Karl Durl und der Wiesbadener Kronenbrauerei-Aktiengesellschaft.

Wiesbaden, den 4. April 1898.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.:
Rörner.

407

Bekanntmachung.

Bei unserer Abtheilung für Kanalisationswesen ist die Stelle eines **Bauaufsehers** baldmöglichst zu besetzen.

Geeignete Bewerber, welche längere praktische Erfahrung im Kanalbau, sowie Energie und Umsicht besitzen und womöglich eine Baugewerkschule mit Erfolg besucht haben, werden ersucht, Meldungen unter Beifügung von **Zeugnisausschnitten**, Referenzen und der Beschreibung ihres bisherigen Lebenslaufes, sowie Angabe der Gehaltsansprüche, an das **Stadtbaunamt, Abtheilung für Kanalisationswesen**, spätestens bis 1. Mai d. J. einzureichen.

Gegenseitige jederzeitige Kündigungsfrist: 2 Monate. Civilversorgungsberechtigte Militäranwärter erhalten bei gleichen Vorbedingungen den Vorzug.

Wiesbaden, den 2. April 1898.

197a Das Stadtbaunamt. Winter.

Bekanntmachung.

Einige Knaben im Alter von 14 bis 16 Jahren zum Einsammeln der Blätter, können auf dem Lawn-Tennis-Platz Beschäftigung finden. Persönliche Vorstellung erforderlich. Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

In der alten Kurhaus-Colonnade steht noch ein 3-bogiger, vollständig renovierter Laden (Bogen Nr. 36-38) miethfrei.

Das Pachtgeld beträgt Mk. 1030 pro anno.

Die näheren Bedingungen sind auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle zu erfahren.

Wiesbaden, den 1. April 1898.

189a Städtische Kur-Verwaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden

Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) giebt und daß die Taxatoren von 8-10 Uhr Vormittags und von 2-3 Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation



Donnerstag, den 7. April 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Kapellmeister Louis Lustner.

1. Feierlicher Marsch aus dem Festspiel „Die Ruinen von Athen“ . . . Beethoven.
2. Ouverture zu Schiller's „Demetrius“ . . . Rheinberger.
3. Perpetuum mobile, Caprice . . . Gungl.
4. Angelus aus der Suite „Scènes pittoresques“ . . . Massenet.
5. Ouverture zur Cantate „Die vier Menschenalter“ . . . Fz. Lachner.
6. Souvenir du Rigi, Idylle für Flöte und Horn Die Herren Richter und Koennecke.
7. Duett (II. Akt) aus „Die Hugenotten“ . . . Meyerbeer.
8. Fantasie aus „Ein Sommernachtstraum“ . . . Mendelssohn.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmner.

1. Ouverture zur Oper „Die Regimentschönheit“ . . . Donizetti.
2. Idylle aus der Oper „Die Pfahlbauer“ . . . Freudenberg.
3. Sang an Aegir . . . S. M. Wilhelm II.
4. Einleitung und Chor aus „Lohengrin“ . . . Wagner.
5. Vorspiel zu „Odysseus“ . . . Bruch.
6. Patrouille, Charakterstück für Harfe allein Hasselmans.
7. Flirtation (Streichquartett) . . . Steck.
8. Fantasie über russische Lieder . . . Schreiner.

Fremden-Verzeichniss.

vom 6. April 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Kaiser-Bad.	
Helmpel-Manskopf m. Fr.	Frankfurt	Graf von der Goltz	Berlin
Metzler	Berlin	Lewin m. Fr.	Berlin
Graf von Moerner	Weilburg	Grob, Fr., Priv.	Frankfurt
Frhr. von Riechthofen	Cöln	Leyke m. Fr.	Berlin
Gerpott m. Fm. Schnitthausen	Cöln	Schweigger m. Fr.	Berlin
Fritz	Berlin	Gereostrotz, Dr.	Berlin
Hecker m. Fr. Ludwigshütte		Hotel Kaiserhof.	
Hotel Aegir.		Jeanin m. Fr.	Metz
Lazarus, Fr.	Frankfurt	Hertz m. Fr.	Crefeld
Zwei Böcke.		Adam m. Fam.	Berlin
Wetzel, Gymn.-Lehrer	Berlin	Goldene Kette.	
Cölnischer Hof.		Nitz, Fr.	Metz
Baron von Fürstenberg	Heiligenhofen	Meyer, 2 Fr.	Sprendlingen
Freese m. Fr.	Dresden	Kramer, Techn.	Cöln
Bach m. Fr.	Frankfurt	Kramer, Fr.	Cöln
Hotel Einhorn.		Weiße Lilien.	
Birkhahn, Kfm.	Zella	Quell, Fr., Pastor	Gohlis
Dengler, Kfm.	Bruchsal	Quell, Rechtsanw.	Gohlis
Rückelsh, Kfm.	Breslau	Petzel, Dr. m. Fr.	München
Meuzendorf, Kfm.	Leipzig	Hotel Mehl.	
Marcus, Kfm.	Berlin	Kretschmar m. Fr.	Berlin
Eisenbahn-Hotel.		Dreher, Kfm.	Breslau
Koch, Prof., Maler	Berlin	Bender	Strassburg
Schmargé, Kfm.	Berlin	Hotel Metropole.	
Stamm, Kfm.	Siegen	Jacob m. Fr.	Berlin
Badhaus zum Engel.		Mad. de Gevero	Paris
Wolf, Fr. m. Sohn	Berlin	Mad. de Launay	Paris
Damer, Univ.-Prof.	Berlin	Wöhler, Archit.	Düsseldorf
Scharenberg m. Fr.	Hamburg	Dr. Byk m. Sohn	Berlin
Broicher m. Fr.	Bochum	Steiger, Baron	Königstein
von Treskow m. S. Morasko	Frankfurt	Dr. Davidsohn, Arzt	Berlin
Travers, Offiz.	Frankfurt	Friedec, Gutsdir.	Magdeburg
von Lüsech Langhelwigsdorf	Nürnberg	Villa Nassau.	
Dunkelsbühler, Kfm. m. Fr.	Nürnberg	Mayer m. Fr. u. T.	Frankfurt
Europäischer Hof.		Nonnenhof.	
Schütte-Felschen, Rent. m. Gemahl	Leipzig	Dadenhöffer	Gerostein
Marcinkowski, Rent.	Berlin	Alexander, Kfm.	Elberfeld
Grüner Wald.		Dr. Ebner	Hagen
Bartsch, Kfm.	Hannover	Solleneit, Kfm.	Düsseldorf
Fuchs, Kfm.	Wien	Cenzen, Kfm.	Stuttgart
Heuppertz, Kfm.	Erfurt	Nandacher m. Fr.	Stuttgart
Schwarzle, Kfm.	Baden	Kraft, Kfm.	Hückeswagen
Hamm, Kfm.	Cassel	Benenblut, Ing.	Frankenthal
Kniepert m. Fam.	Löbau	Bergmann, Fr.	Berlin
Hotel zum Hahn.		Park-Hotel.	
Müschbeck, Fr.	Hannover	Matzger, Fr.	Frankfurt
Dyppen m. r. Lüderwandel	Nürnberg	Meyer, Fr. m. Sohn	Frankfurt
Hofnagel, Fr.	Nürnberg	Pfälzer Hof.	
Bernreuther, Pst.	Nürnberg	Rüthen, Fr.	Zwickau
Gemmer, Fr., Priv.	Reitort	Zenrich m. Fr.	Rüdesheim
		Anhausen m. Fr.	Bremen
		Bruch, Kfm.	Budapest
		Wolters, Kfm.	Käppelsdorf
		Rhein-Hotel.	
		Engelert	Katzenelnbogen

Matthes, Gutsbes. Potsdam
Dr. Kühlwetter, Sanitätsrath m. Sohn Düsseldorf
Howe, Student London
Lühr, Kfm. Braunschweig
Fabelmann, Fbkt. m. Fr. Speier
Zur guten Quelle.
Udach, Director Magdeburg
Neumann, Beamt. Frankfurt

Ritter's Hotel garni u. Pension.
Kempner, Fr. Berlin
Beck, Fr. Pirmasens
Beck, Fr. Pirmasens
Driver, Assess. Birkenfeld

Weisses Ross.
Wedler, Lehrer Nordhausen
Schneider, Kfm. Witten

Hotel Rose.
Mr. u. Mrs. Wallace m. 2 Misses London
Peine Homburg
Neursinge, Arzt Oudshoom
Excell. Higginbotham, Rent. St. Petersburg
Mme. Berg m. Fam. England
Alexjeff, Fr. Russland
Moorsom, Mlle. England

Hotel Schweinsberg.
Berghöfer, Fr. Chemnitz
Wunderlich, Kfm. Berlin
Markander, Kfm. Marburg
Cöster-Grosmann, Fr. Rent. Frankfurt
Jungand, Kfm. Nürnberg

Schützenhof.
Reifenrath N. Lahnstein
Wurmback, Fr. Dahlbruch
Scheid Giessen
Gerhardt, Fr. Offenbach

Hotel Tannhäuser.
Greffe, Dr. m. Fr. Strüth
Bauer, Fr. Frankfurt
Wolf, Fr. München

Freiwillige Feuerwehr.
Auf Antrag des mitunterzeichneten Führers werden die Mannschaften der Saugspritzen- und Retter-Abtheilung 4 (Turnverein) auf Dienstag den 12. d. Mts. Abends 8 Uhr, zu einer Generalversammlung in das Vereinslocal, Turnhalle, eingeladen.
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet.
Wiesbaden, den 5. April 1898.
Der Führer: Der Branddirector:
189a Wilh. Schmidt. Scheurer.

U. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Samstag, den 9. April d. Js. Nachmittags 3 Uhr wird das der Konturmasse der Firma Marwis und Comp., Rheinische Holzwarenfabrik, Commandit-Gesellschaft zu Schierstein zustehende Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, einem Comptoir, einer Scheune, zwei Ställen, einer Halle, einem Fabrikgebäude, einem Anbau, Kesselhaus nebst Schuppen und Hofraum, belegen an der Hafen- und Küferstraße und der Rheinischen Holzwarenfabrik Nr. 640 des Stockbuchs, Nr. 106 des Lagerbuchs von Schierstein, 119,600 Mark taxirt, im Gemeindezimmer zu Schierstein wiederholt zwangsweise öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, den 7. März 1898.
2187 Königliches Amtsgericht V.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 7. April cr. Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:
zwei Pferde nebst Geschirr,
1 Spiegelkranz, 1 Wäschekommode, 1 Kleiderkranz, 1 Kommode, 1 Vertikow, 1 Sopha, 4 Sessel, ein Schreibtisch, 8 Delgemälde, 1 Brandliste, 1 Eisschrank u. dergl. m.
öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 6. April 1898.
411 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 7. April cr., Vormittags 10 Uhr werden in dem Versteigerungslocal Dogheimerstraße 11/13 dahier:
1 Küchenschrank, 1 Waschtisch, 3 Nachttische, ein kleines Nippischchen, 3 Blumenständer, 3 Bilder, 1 Humpenbrett, 2 Stühle, 2 dreiar. Leuchter, 1 Ampel, 2 Teppiche, 25 Tischtücher, 49 Betttücher, 79 Handtücher, 124 Servietten, 20 weiße Theeservietten, 45 Kopfkissenbezüge, 4 Plümeauxbezüge, sechs bunte Tischdecken, 16 Blatt Vorhänge mit Draperie, 6 Stores, 4 weiße Rolllaux, 2 Jardinieren,

Taunus-Hotel.
Memmich m. Fr. Karlsruhe
Stöck Dortmund
Mandel, Dr., m. Fam. St. Petersburg
Schwab Würzburg
Bische m. Fr. Naumburg
Schilling London
Neybel Chemberg

Hotel Union.
Bayer m. Fr. Offenburg i. B.
Immel m. Fr. Marburg

Hotel Victoria.
Ihre Durchlaucht Prinzessin Margarethe von Schönich-Carolath m. Bed. Berlin
Exc. v. Seckt m. Gem. Berlin
v. Hahne Amsterdam
v. Herzberg Bonn a. Rh.
v. Werdt, Fr. m. T. Schl. Tessen
Wasserschleben Fr. Giessen
Golpke Berlin

Hotel Vogel.
Westermeyer Holzminden
Kehrborg Cöpenik
Stürmer Berlin
Nachbauer Stuttgart

Vier Jahreszeiten.
Madame Holmberg de Beckfeld m. Fam. Apeldorn
Mad. Rackery m. S. Paris

Hotel Weiss.
Braun, Dr. Heidelberg
Hansen m. Fr. N. Guggen
v. Lapacinski Sarwa
Abeggstr. 5. Berlin

Schulze Elisabethenstr. 8.
Giershausen m. Fam. u. Bed. Höchst a. M.
Nerenthal 37. Cöthen

Albrecht Parkstrasse 19. Zürich
Schimmelburg Goldschmidt Frankfurt a. M.

1 Steppdecke, 6 Frauenhemden, 28 Schoner, Decken und Lampenunterzüge, 1 gest. Lampenschirm, 3 gest. Päufer, 1 Spitzenkleid, 1 braunseidenes Kleid, 1 schwarzseidener Atlasrock, ein Umhang, 1 Sammetcape, 3 Umschlagtücher, drei Shawls, 1 Chenilletuch, 2 Saucieren, 1 Suppenterrine, 2 gest. Glasküpfeln, 2 Quilliers, drei gest. Kannen, 6 gest. Compoischalen, 4 kleine Platten, 2 Schüsseln, 64 Teller, 6 Chin. Schüsseln mit Decort, 45 Tassen, 2 Milchkannen, 10 Messerbänke, 43 Wein-, 7 Liqueur-, 6 Champagner-, 4 Wassergläser, 2 Fruchtischalen, 39 Dessert-, 13 Glaskeller, 1 Vorleger, 1 Eßlöffel, 14 Bösen, 1 Wandteller, 1 Würfelautomat, 1 Aether-Strahl-Apparat, 5 Paar Ohrringe, 3 Brochen, 2 goldene Ringe, 2 Operngläser, ein goldenes Armband, 1 Visitenkartenschale, 17 verschiedene Nippischen, 1 Waage u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. 397

Wiesbaden, den 5. April 1898.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 7. April cr. Nachmittags 2 Uhr werden im

Rheinischen Hof

Ecke der Mauer- und Neugasse dahier

ca. 1435 Ltr. div. Weiß- und Rothweine in Gebinden von je ca. 50 Ltr., sowie 20/1 und 50/2 Flaschen Sekt

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Proben werden bei der Versteigerung verabreicht.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 2. April 1898.

Sichhofen, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtlicher Theil.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Infolge freiwilligen Rücktritts des Herrn Dr. Erbse, ist die Stelle eines Kassenarztes neu zu besetzen. Bewerber wollen ihre diesbezügliche Offerte unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis zum Samstag, den 9. d. Mts., verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bei dem Unterzeichneten einreichen.
Wiesbaden, den 1. April 1898.

Namens des Kassenvorstandes

Der II. Vorsitzende:

Schmitt.

300

Bekanntmachung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe läßt Herr Karl Röcker, Maurermeister hier, nächsten Donnerstag den 7. April cr. Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend im Hause

Helenenstraße 10

sein gesamtes Geschäfts-Inventar, als:

Standbäume, Streichen, ca. 600 Gerüstbiele, 16' u. 10' lg, Hebel, Bolzen, Lehrsägen, Bretter etc., zwei Hebmäschinen mit Fahrbühnen, 2 Bodwinden, ein Schwenktrahnen mit 3 Kästen u. Drahtseil, 1 Ganhescher Elevator, 1 Laufkappe, 1 Differenzial-Flaschenzug mit Kette, 2 eis. Flaschenböpfe, 1 Flaschenseil, 1 Drahtseil, mehrere tausend Klammern, eiserne Gewölbe- u. Fensterbögen, Mörtelträger, Eimer, Mörtelböde, 2 Steinzangen, Gerüstböde, Stüchholz etc., sowie Schubkarren, Ziehkarren, Mörtelbütchen, altes Eisen, ferner 2 Einspannerwagen, 2 Schnepfkarren, Pferdegeschirren u. dergl.

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wilh. Klotz.

Auctionator und Taxator.

322

Bureau und Versteigerungs-Lokal: Adolphstraße 3.

Blinden-Anstalt

Wassmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Adre jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmirer, Kleider- und Tischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfleile etc. Möhrliche werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

1518

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 82.

Donnerstag, den 7. April 1898.

XIII. Jahrgang.

Ein schwieriger Fall.

Criminalroman von Karl Keller.

27 (Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

Die Bekanntheit rührt aus einer Zeit her, in welcher Suntrop noch unter dem Namen Franz Schneider in Deutschland lebte,“ erwiderte Kronau. „Die Beiden haben damals in engster Geschäftsverbindung gestanden, bis Schneider dann eines Tages unter Zurücklassung bedeutender Schulden verschwand. Wie wir jetzt erfahren, hatte er sich nach London gewandt, wo er Jahre lang das Haupt einer der gefährlichsten schwarzen Banden war, die aus Deutschland und anderen Ländern Waren beziehen, um sie dann zu billigen Preisen zu verschleudern.

Werner soll ihm auch bei dieser Thätigkeit gute Dienste geleistet und natürlich seinen Anteil an der Beute erhalten haben . . .“

„Aber die letzte That — der Mord im Hause des Commerzienraths“, drängte Reindorf ungeduldig, — in welcher Weise hat Werner hier die Hand im Spiel?“

„An dem Mord ist er unschuldig, in dieser Hinsicht ist seinen Versicherungen Glauben zu schenken“, entgegnete der Commissarius. „Werner hat lediglich für Suntrop die Gelegenheit zu einem großen Diebstahl ausspaniert und ihm die erforderlichen Instruktionen erteilt. Die That war schon seit langer Zeit geplant, man wartete nur eine günstige Gelegenheit ab. Diese schien sich zu bieten, als Niebold Vorbereitungen zum Antritt einer Reise traf. Suntrop wurde von Werner beordert, hierher zu kommen und seinen Wink zur Ausführung der That abzuwarten. Werner selbst sollte sich an derselben nicht aktiv beteiligen, seine Arbeitsleistung bestand in dem Verrath, den er an seinem Chef übte. Die Hälfte der entwendeten Summe sollte Werner erhalten, mit der anderen Hälfte wollte Suntrop sich nach Amerika einschiffen, zu welchem Zwecke er für einen guten

Paß auf den Namen Brown verschafft hatte. Der ganze Anschlag wäre gewiß gelungen, ohne eine Spur der Thäter zurückzulassen, wenn Suntrop sich an die getroffenen Vereinbarungen gehalten hätte. Das that er aber nicht. Zu zaghaft, den Einbruch allein zu verüben, brachte er von London einen Genossen mit, einen gewissen Blad, dem die Hälfte der Beute zufallen sollte. Die Schlüssel, welche nach den von Werner gelieferten Wachsabdrücken bereits in England angefertigt worden waren, erwiesen sich als vortrefflich, der Einbruch gelang ohne jede Schwierigkeit. Suntrop hatte den Inhalt des Kassenschranks bereits an sich gebracht, da erwachte der Wunsch in ihm, die ganze Beute für sich zu behalten, also auch Blad um den ihm zugesicherten Anteil zu betrügen. Er konnte dies nur, indem er sich seines Genossen entledigte. Er schloß ihn nieder, und glaubte dadurch zugleich die Spuren hinter sich verwischt zu haben. In dieser Berechnung hatte er sich sicher auch nicht getäuscht, wenn Werner nicht seinen Sohn nach London geschickt hätte, um dem ungetreuen Genossen nachzuspüren.“

„Seinen Sohn?“ fragte Reindorf. „Sie haben schon vorhin desselben Erwähnung gethan. Meines Wissens hat man vorden niemals etwas von einem Sohne Werners gehört.“

„Für ihn gerade scheint er aber die bedeutenden Summen aufgespeichert zu haben, die er aus seiner unerlaubten Thätigkeit gewann“, erwiderte Kronau. „In einem Briefe, den man in der Zelle des Selbstmörders vorfand, nimmt er in zärtlichster Weise von diesem Sohne Abschied, den er zum Erben seines hinterlassenen Vermögens einsetzt. Der junge Mensch ist indes, nachdem er sich der Haft entzogen, spurlos verschwunden. Wir haben kein Interesse daran, ihm nachzuforschen, da jetzt ein Verdacht, daß er an dem Verbrechen theilhaftig gewesen, nicht mehr begründet werden kann.“

„Haben Sie eine Erklärung dafür, weshalb Werner gerade Lindner in die Affäre zu verwickeln versuchte?“

„Er giebt in seinem Briefe Aufschluß darüber. Die Mutter Lindner's war Werner's erste und einzige Liebe. Sie wies seine Verwerbungen zurück und gab dem Vater Lindner's den Vorzug. Die Liebe verwandelte sich in einen grimmigen Haß, der sich später gegen den Sohn seines Todfeindes richtete.“

„Wie war der Brief, der unter Umständen für Lindner hätte verhängnisvoll werden können, in die Hände Werners gerathen?“

„Er hatte ihn, wie wir gleich vermuteten, gestohlen.“

„Und wie hat sich der Inhalt des Schreibens erklärt? Lindner wollte niemals darüber Auskunft geben.“

„Das macht nur seinem Herzen Ehre. Nachdem Herr Niebold erfahren, daß die Absender des Schreibens seine Geschäftsfreunde Karsten u. Co. waren, forschte er der Sache nach und Herr Karsten konnte ihm Aufschluß geben, ohne Lindner irgendwie zu compromittiren. Herr Niebold war im Gegentheil außerordentlich befriedigt über das, was er erfuhr. Als Lindner's Vater starb, hinterließ er bei Karsten u. Co. eine nicht unbedeutende Schuld — die Firma war ihm beigeprungen, als es galt, verwickelte Geschäftsverhältnisse in Ordnung zu bringen. Frau Lindner hatte niemals etwas von der Schuldenlast ihres Mannes erfahren, aber dem Sohne waren die Thatfachen bekannt. Jahrelang hatte er gespürt, um die Verpflichtungen seines Vaters zu beden, er ließ sich lieber in den Verdacht bringen, für seine Person viel Geld zu verbrauchen, als daß er das Geheimniß seines Vaters preisgab. Herr Niebold hat es indes endlich erfahren und es hat einen so guten Eindruck auf ihn gemacht, daß er nicht lange zögerte,

Langgasse 9

9 Langgasse

Emil Paqué Nachfolger,

Schuhwaaren-Niederlage.

Grösste Auswahl in farbigen

Frühjahrs- und Sommer-Schuhwaaren

für Damen, Herren und Kinder in spitz, breit und eckig.

Confirmandenschuhe und Stiefel

in grösster Auswahl.

Specialität der berühmten Goodyear Welt-Artikel.

Beste Handarbeit.

Langgasse 9

9 Langgasse.

den schon früher gefassten Entschluß auszuführen, Lindner als Theilhaber in sein Geschäft aufzunehmen . . .“
„Als Theilhaber? . . . Sie scherzen . . .“ rief Reinhold erstaunt.
„Reinhold,“ entgegnete Kronau lächelnd. „Vor einer Stunde hat Herr Niebold mir seinen Entschluß mitgetheilt und Lindner wird jetzt bereits darüber unterrichtet sein. Der Commerzienrath war der Meinung, daß seinem künftigen Schwiegersohn die Stellung eines Theilhabers der Firma Niebold u. Co. sehr wohl anstehe.“
„Ich verstehe Sie nicht recht,“ sagte Reinhold, der sich von seinem Erstaunen kaum erholen konnte. „Sollte Lindner . . .“
„Mit dem künftigen Schwiegersohn des Herrn Niebold gemeint sein? — Ganz gewiß! Ein Zufall hat es gefügt, daß der Commerzienrath mit Sicherheit erfuhr, was er schon lange ahnte — daß seine Tochter ihrem Schwager von Herzen gut ist . . . Nun, und er sagte Ja und Amen! Das ist Alles! Ich denke, Sie haben jetzt Neugierde genug von mir gehört.“
Er erhob sich. Reinhold reichte ihm die Hand und stürzte davon. Er wollte der Erste sein, der seinem Schwager gratulirte.

Wir haben nur noch wenig hinzuzufügen. Kurze Zeit nach den oben geschilderten Ereignissen stand Suntrop vor den Geschworenen — er wurde des Mordes und schweren Diebstahls für schuldig erkannt. Seine Genossin war nach wenigen Tagen aus der Haft entlassen worden, da ihr nicht nachgewiesen werden konnte, daß sie von der verbrecherischen Thätigkeit Suntrop's Kenntniß gehabt und in bewußter Weise Vorthell daraus gezogen. Sie kehrte nach England zurück.

Albert, der Sohn des früheren Procuristen, blieb verschwunden.

Lindner wurde in der That Theilhaber des Geschäftshauses, in welchem er so lange thätig gewesen, und nach einigen Jahren zog sich der alte Commerzienrath ganz von der Geschäftsleitung zurück. Er findet sein Genüge in dem Glücke seiner Kinder und an der Freude, die ihm seine Enkel bereiten. Die Firma Niebold u. Co. ist in beständigem Aufschwung begriffen und gehört zu den bedeutendsten des Landes.

Cognac

Ia deutscher, per 1/4 Flasche Mk. 1.50 u. Mk. 2.—
Ia französischer, directer Import von renommirtesten Häusern, per 1/4 Flasche à Mk. 2.50, 3.50, 4.50, 6.50 bis zu den feinsten Qualitäten liefert im Detailverkauf 135

August Poths,
Liqueurfabrik, gegr. 1861,
Friedrichstr. 35. Comptoir im Hofe

Befraget Eueren Arzt!
Dr. med. Theinhardt's
Kindernahrung
übertrifft alle anderen Säuglingsnahrungen an leichter Verdaulichkeit und **Nährkraft.**
Von ersten Kinderärzten warm empfohlen.
In den Apotheken u. besseren Drogerien vorrätig.
General-Depot in Wiesbaden: C. Acker Nachf. 6126

Filz-Hüte

in allen modernen Formen und Farben, in guten Fabrikaten empfiehlt
Hub. Doreck, 33 Langgasse 33.

393

Das Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft von **Hermann Brann**

befindet sich jetzt

Neugasse 18/20,

nächst der Marktstrasse.

Durch äusserst günstigen Einkauf und durch **bedeutende** Herabminderung meiner Geschäftsspesen bin ich in der Lage, ganz **aussergewöhnlich** billige Preise stellen zu können. Mein Lager ist in **modernen neu eingetroffenen** Garderoben reich sortirt und empfehle ich:

Herren-Anzüge

in sämtlichen Modefarben, sowie schwarz, braun und blau, 1- und 2-reihig, à Mk. 15.— 18.—, 21.—, 24.—, 28.—, 33.— bis 45.—.

Jünglings-Anzüge

in sämtlichen Modefarben, sowie schwarz, braun und blau, 1- und 2-reihig, à Mk. 8.— 9.— 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 18.—, 21.— bis 30.—.

Confirmanden-Anzüge

in grösster Auswahl à Mk. 10.—, 12.—, 15.—, 18.—, 21.— bis 30.—.

Herren-Hosen

à Mk. 4.50, 5.50, 6.50, 7.—, 8.— bis 16.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass meine sämtlichen Waaren aus nur **soliden** Stoffen in **bester** Verarbeitung hergestellt sind.

Hermann Brann,

Neugasse 18/20, nächst der Marktstrasse.

280



Oster-Hasen und -Eier

in **Marcipan, Chocolate, Conserv, Bisquit und Fondants**, nur **allerbeste** Qualitäten, empfiehlt zu den **billigsten** Preisen

Gegründet
1827.

1832

W. Berger, Luxemb. Hof-Conditor und -Bäcker.

Mauritiusstrasse 10, Bärenstrasse 2, Delaspessstrasse 9.
Telephon No. 73.

Wer wirklich gute Nudeln

essen will, probire und urtheile über

Weiner's ächte Hausmacher

nur Eier u. Eier-Nudeln täglich frisch
bestes Mehl. gemacht.

Bemerkte, daß die von hiesigen Geschäften empfohlenen, unter der Flagge „Hausmacher Nudeln“ nicht von mir, sondern von auswärts bezogene, nicht ausgiebige Fabrik-Nudeln sind.

C. Wiener, Markt- 12, Laden, Pinterhaus.

Sämmtliche auf unsere Schnellfeuer-Anzünder

„Dynamit“

seit 1. April d. J. einlauf. Bestellungen werden fortlaufend nummerirt und jeder zwölfte Auftrag auf 100 Stück wird **gratis**

ab Kreuznach geliefert. — Praktischer und billiger Schnellfeueranzünder der Welt. D. R. Patent G. M. Nicht zu verwechseln mit gepressten Feueranzündern. — „Dynamit“ besteht aus Holz- und imprägnirtem Holze, welches reinlich und geschmackvoll zu einem Päckchen mit Papierumschlag verpackt ist. Entzündet ohne jegliches Anzündematerial sofort und direct Kohlen etc. Beim Kaffee-, Theefocher, Eierfischen und dergl. werden Kohlen sogar vollständig erspart. Preis per 100 Stück inkl. Fracht und Emballage M. 3.50. 1110 **Kreuznacher Holzindustrie, Kreuznach.**

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Dame sucht durchaus
ungetrübtes Zim-
mer im 1. Stock,
mit oder ohne
Pension, gegen tägliche Miethe-
entschädigung.
Off. U. E. 5 an die Exped.
des Gen.-Anz. 7641*

1 bis 2 Zimmer
und Küche von jungem Ehe-
paar ohne Kinder gesucht. Off.
unter U. D. 4 a. d. Exp. 7638*

Mittel-Wohnung.

Blücherstraße 12
3 Zimmer, Küche nebst Zubehör
zu vermieten. Zu erfragen
Blücherstraße 10, im Hinterhaus
bei Joh. Sauer. 2559

Kleine Wohnung.

Platterstraße 58
freundl. Wohn., 1 Zim. u. Küche,
zu verm. Näh. S. Stock. 2227

Sedanstr. 5
eine kleine Mansard-Wohnung,
1 Zimmer, Küche und Keller auf
15. April oder 1. Mai zu verm.
Näh. Vorderhaus. 2534

Bleichstraße 19
1 Zimmer, Küche und Keller, im
Vorderhaus, per 1. Mai oder
1. Juli an ruhige Mieter zu
vermieten. 2564

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft
von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und
Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. 17

Zu verk. frez. Hotel mit Invent. in Mainz (Anzahlung
15.000 Mk.) durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.
Zu verk. Eshaus, Rheinstr., sehr preiswerth durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa, Vierstädterstraße, mit Garten für 50.000 Mk.
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa mit Garten, Emserstraße. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Etagenvilla, Dainertweg, preiswerth durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Bachmeyerstraße ger. Villa, für Pension geeignet, mit
Garten durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. gr. Etagenhaus, Sonnenbergerstraße, durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Zu verk. Villa, Frankfurterstraße, sehr preiswerth durch
J. Chr. Glücklich.

Preiswerth zu verk. oder zu verm. per 1. April Villa, Nerober-
straße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. untere Friedrichstr., prima Lage, Geschäftshaus.
Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Immobilien zu kaufen gesucht.
Zu kaufen gesucht Villa oder Schlösschen am Rhein oder
Vergnügung mit mindestens 100—120 Morgen Acker u.
Wiesen. Offerten an die Immo.-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Oranienstraße 3.
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Vorzügl. Wirtschaft in einer Stadt nahe
33.000 Mk. billig feil. Näh. bei L. Neglein, Oranienstr. 3.

Im Rheingau schönes Landhaus, 12 Z., großer
Garten, Stallung etc., preiswerth zu verkaufen. L. Neglein,
Oranienstr. 3.

Eine Mühle, nahe einer Bahnstation, geeignet für
Häufelschneiderei etc., sehr billig feil.
Näh. bei L. Neglein, Oranienstr. 3.

Westendstraße 1
abgeschlossene Wohnung, 2 große
Zimmer, Küche, Mansarde sofort
zu verm. Näh. Eshaus. 2563

Leere Zimmer.
Adlerstraße 52,
ein neu hergerichteter einz. Zimmer
auf gleich oder 1. April an einz.
Person zu vermieten. 2470

Schulberg 15
1 leeres Zimmer zu vermieten.
Näh. Vorderh. Part. 2566

Möblierte Zimmer

Sedanstraße 5
Bdh. 1. St. l., möbliertes Zimmer
zu vermieten. 2510

Walramstraße 13
erhalten anständige Arbeiter Kost
und Logis. 2553

Ellenbogengasse 7
Bth. 1. Etage, ein schön möbl.
Zimmer sofort für 15 Mark zu
vermieten. 2551

Herrnhilgasse 3
2 St., möbl. Mansarde an 1—2
junge Leute zu verm. 2530

Anständige junge Geschäftsleute
können möbl. Zimmer m.
guter Pension billig erhalten.
Wörthstr. 13, Part. l. 7630*

Großes
Wirtschafts-
Etablishement
sofort zu vermieten. Näh. bei
A. Drner, Westendstr. 4, 1. St.

Conditorei und Café mit Haus günstig zu verkaufen
oder zu vermieten. Näh. bei
L. Neglein, Oranienstr. 3.
Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen.
Günstige Zahlungs-
bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Oranienstr. 3. 288(b)

Kleine Villa
mit 10 Zimmer, entspricht den
neuesten Anforderungen, nahe der
Wilhelm- und Rheinstraße, zum
Preis von 40.000 Mk. zu verk.
Näh. durch Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 36, II.

Ein schönes
Etagenhaus
4-Zimmer-
Wohn- und
Garten, sehr
rentabel,
zum Preise
von 40.000
Mark zu verkaufen. Näh. durch
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Ein Etagenhaus
mit 3 großen Zimmer-Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Beamte geeignet,
für 34.000 Mk. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Jahn-
straße 36, 2. St.

Rentabl. Haus
worin flott gehende Wirtschaft
betrieben wird, sofort zu verk.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Geschäftshäuser
zu verkaufen in der Kirch-
gasse und in der Nähe des
Kochbrunnens durch
Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Tausch-Offerte.
Ein sehr rentables neues
Zinshaus

in Wiesbaden, mit Vorgarten,
Thorfahrt, großer Hofraum mit
Bleichplatz, auch anschließend
Hinterhaus, sämtl. Wohnungen
sind vortheilhaft eingetheilt, dabei
große Werkstätte u. Hintergarten,
welcher noch als Bauplatz benutzt
werden kann, also für jed. Geschäft
passend, wird gegen eine kleine
Villa hier oder auswärts, auch
gegen Baugrund oder Landgut
zu vertauschen gef. Off. u. W. A.
100 im Wiesbad. General-Anzeiger
niederzuliegen. 7459*

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Gesucht: R. 2—3000, 4—6000, 7—10.000, 2 Mal
12—15.000 und 20—30.000. 7638*

Auszuweisen: R. 2500, 4—6000, 6500, 10.000 etc.
durch C. Wagner, Roentgenstr. 10, Part.

Stern's

Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfeht sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restkauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

**Ein kleines flottgehendes Ge-
schäft** sucht ein Darlehen von
500 Mk.

gegen hohe Zinsen. Off. unter
U. A. 1 an die Exp. des Bl. 7639*

Für Kapital-Anlagen.
Ein hochfeines Etagenhaus,
Eck-Bierstr. 3—5 Zimmer-Wohn-
Garten, sehr rentabel, alles ver-
mietet, unter günstigen Beding-
ungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Für Bäcker.
Ein neues,
rentables
Haus mit
Bäckereiein-
richtung beste
Geschäftslage
mit kleiner Anzahlung zu verk.
durch Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 36.

Rentabl. Haus
nahe der Rheinstraße, mit großem
Hofraum und Werkstätten, für
jed. größere Geschäft geeignet,
mit kleiner Anzahlung zu verk.
durch Wilhelm Schüssler, Jahn-
straße 36.

Kostenfreie
Vermittlung
für Käufer bei Nachweitung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien etc.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Badhaus,
günstige Kapitalanlage, so-
fort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-AGEN-
tur, Goldgasse 6. St

Kleines
Wohnhaus
an der Roentgenstraße unter
günstigen Bedingungen zu verk.
Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Wohnhaus
mit Garten, ohne Hintergebäude,
eventl. Bauplatz für Hinter- bezw.
Rückgebäude etc., unter günst.
Bedingungen zu verk. Näh. bei
M. Hartmann,
763 Adelsstraße 31, Part.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Trauringe

Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Restauration derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 16

Verschiedene Möbel

als: Betten, Commoden, ein-
und zweith. Kleiderschränke,
Spiegelschränke, Vertikow,
Ovale Auszug- und vier-
eckige Tische, Camellatassen-
divan, Stühle, Regulatoren,
Pfeiler, Sopha und andere
Spiegel, Schreibsekretär,
einzelne Sessel, Standuhr,
1 Theke, 1 Real, Gefinde-
betten, Bilder, Canapee,
Stehlampen, Doppelschreiber,
Glas, Porzellan, u. Haus-
geräthschaften, u. s. w. werden
sofort billig abgegeben 222
Albrechtstraße 24, Part.

Böhl. Betten 50, 60 u. 70,
2-th. Kleiderschrank 28, 1-th. 16,
Küchensch. 18, Commoden 23,
Vertikow 30 u. 50, Bettstelle 17,
Sprungr. 18, Matratze in Seggr.
10, Wölle 16, Haar 40, Deck-
betten 12, Kissen 3.50, Tische 6,
Stühle 2.50, Schreibcommoden
35 Mk., alle Sorten Spiegel u.
sonstige Möbel wegen Sparniss
der Ladenmiete sehr billig zu
verkaufen 7352*
Römerberg 32, Stb.

Echte Harzer
Kanarienvögel
gute Sänger, sowie Hefchähne
und Weibchen zu verkaufen.
7519*
Mauergasse 3/5.

Eierkisten 7579*
per St. 30 Pfennig, zu haben
Schwalbacherstraße 27, Mittelbau.

Seltene Angebot.
Herrenstoffsacke,
passend zu Hosen und Anzügen,
werden so lange der Vorrath
reicht, zu billigen Preisen aus-
verkauft.

Langgasse 43, 1. Stock
bei Schneidermeister
7228*
Jos. Riogler.

Ein gut erhaltener
Confrmanden-Rock
zu verkaufen. 7643*
Mauergasse 2, 2. St.

Ein wenig getr. Confrman-
denanzug und 2 wenig
gebr. Fräse billig abzug. 2549
Ellenbogengasse 10, I. r.

Starke bewurzte
Weinstöcke
und schöne
Gerbeer-Pflanzen
in den besten Sorten hat
abzugeben 7575*

Joh. Schehen,
Gärtner, Obere Frankfurterstr.

Ein fast neues
Rad
billig zu verkaufen
7446*
Waldmühlstr. 30.

Zwei gut erhaltene
Fahrräder
zu verkaufen 7518*
Mauergasse 3/5.

Unterricht.

Unterricht in all. Fächern
(auch f. Ausl.)! Arbeitsstunden
und Fertigkeitssachen f. Schüler
sämmtl. Lehrgängen bis
Prima incl. Vorbereitung
f. alle Klassen u. Examina!
Words, haatl. gepr. wissensch.
Lehrer, Schulberg 6. 7554*

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern
und zu billigen Preisen ange-
fertigt, sowie Wolle gefärbt.
Näh. Michaelsberg 7, Vorbladen. (a)

Lehrerinnen- Berein

für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1. a

Für Arbeiter!

Große Auswahl in Sonntags-
u. Arbeitskleidern aller Art
zu den bekannt billigen
Preisen. 7616*
H. Görlach, 16 Mehrgasse 16.

Uhren,

eine große Anzahl Herren-
und Damen-Uhren unter
Garantie sehr billig. 7614*
H. Görlach, 16 Mehrgasse 16.

Englischleder-Hosen

in allen Qualitäten und
Größen, in weiß, hell und
dunkelgrau, sowie alle andern
Sorten Arbeitschößen, Tuch-
und Wollschößen, compl.
Anzüge, Semden in größter
Auswahl und zu den bekannt
billigsten Preisen bei 7617*
H. Görlach, 16 Mehrgasse 16.
Bitte genau auf den Namen
und Nr. 16 zu achten.

Koffer,

als: Hand-, Reise- und Holz-
koffer, sehr billig. 7616*
H. Görlach,
16 Mehrgasse 16.

Zwei Cassaschränke

zu verkaufen bei
W. Heisch, Auctionator,
253 Mauritiusstraße 8.

Ein Schuhmacher-Werk-
tisch und eine dte. Näh-
maschine zu verkaufen. (a)
Römerberg 39, 2. St. l.

50—60000 gute Backsteine

zu verkaufen. 7691*
Feldstraße 7.

Vogelheften, keine Käfige
billig zu verkaufen
7527*
Helenenstraße 28.

Gute Gartenerde und Kies

kann abgefahren werden.
Verlängerte Blücherstraße
7634*

Harrenfuhrwerk

gesucht von Peter Lerch,
Luisenstraße. 7637*

Frisense

empfiehlt sich in modernsten
Frisuren, auch Unterricht.
Fr. Tölke aus Berlin,
Häfnergasse 10.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Bäder — Buchbinder
Schiffseher — Schweizerdegen
Dreher, Holz-, Eisen-
Gärtner — Glaser
Koch — Küfer — Radierer
Monteur — Schmied
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Installateur
Spengler — Tapezier
Tüncher — Wagner
Werkzeugmacherlehrling
Porzellanofenfeuertelehring
Bildhauerlehrling
Buchbinderlehrling
Freiseurlehrling
Gärtnerlehrling
Kaufmannlehrling
Kellnerlehrling
Küferlehrling
Radiererlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapezierlehrling
Tischlerlehrling
Steindruckerlehrling
Stulaturlehrling.
Komptoirlehrling
Schriftseherlehrling
Hofknecht — Fuhrknecht
Schweizer

Arbeit suchen:

Conditor — Freiseur Gärtner
Kaufmann — Kellner — Koch
Küfer — Maler — Radierer
Müller — Maurer
Mechaniker — Sattler
Schlosser — Tischler
Feizer — Schneider
Schreiner — Spengler
Installateur — Tapezierer
Tüncher
Küchelerlehrling
Küfeler — Bureaugehülfe
Bureaubedienter — Hausknecht
Herrschaftsbedienter — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter

In den Parkanlagen
im Nerothal werden
noch

Arbeiter

angenommen. 192a

Schweizer gesucht.

Näheres Expedition. 2555

Junger, angeheuer

Schuhmacher 7621*

auf Woche gesucht M. Kaufmann, Langgasse 29.

Tüncher

(Accordarbeiter) 1113

sofort gesucht M. Wolf, Mainz, Frauenlobstr.

Ein braver Junge

in die Lehre gesucht bei

Franz Funk, 7622* Maurergasse 11.

Schlosserlehrling

gesucht 7637*

Grabenstraße 14.

Küferlehrling

gesucht bei 1114b

Carl Wagner, Sonnenberg.

Anstaltskellner

für jeden Sonntag auf das

ganze Jahr gesucht. 7646*

Mainzerlandstraße 2.

Wir suchen f. unsere Lebens-,
Volls- und Kinderversicherung
einen tüchtigen leistungs-
fähigen Mann als

General-Agent

für den Kreis Wiesbaden,
Cautionshöhe von 12 bis
1500 Mk. erforderlich. Herren,
welche a. eine gute sichere Lebens-
versicherung resp. bel. ihre Off. u.
V. W. 120 a. d. Exp. d. Bl. zu
richten. 2153

Buchdrucker-

Lehrling.

Intelligenter Knabe, welcher
Luft hat, Maschinenmeister zu
werden, wird angenommen.

Buchdrucker-

Wiesb. General-Anzeigers.

Junger Hausbursche

von 16—17 Jahren gesucht.

Bäckermeister Wölfer,
11115 Sonnenberg.

Ein

Feher-

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen sucht
a. die Druckerei des
Wiesb. General-Anzeigers.

Ein Spengler-Lehrling

gesucht. Bellrichstr. 30. 2324

Ein Sattlerlehrling

gesucht. Helsenstraße 25 bei

D. Schneider. 2460

Glaserlehrling

gesucht. 7632*

Oranienstraße 39.

Lackierlehrling

gegen freie Station gesucht

7323* Helsenstraße 18.

Lehrling

gesucht. Fr. Goebel, Architect,

Sedanplatz 9. 2522

Ein

junger Bursche

sofort gesucht von der

Expedition des

Wiesb. Gen.-Anz.

Ein

Schuhmacher-Lehrling

gesucht. Bellrichstr. 25. 2675*

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis

für Frauen

im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung

unt. Aufsicht eines Damencomité's

— Telefon 19 —

bis Mannheim.

Büreaustunden:

von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I:

Für Diensthofen und

Arbeiterinnen.

Herrsch., Restaur., kürgerl.

Adm., selbst. Klein.

Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.

für hier u. ausw., Putz-, Wasch-

und Monatsfrauen.

Suche per sofort

1 ordentl. Kaufmädchen

Näh. Langgasse 9, Schuhgeschäft.

Eine tüchtige Handarbeiterin

und ein Lehrling für

Weißzeugnähen gesucht. Näheres

2556 Hellmündstraße 27, 2.

Monatmädchen

für einige Stunden Vormittags
zum Milchabtragen gef. 2565
Schwalbacherstr. 27, im Laden.

Stellengesuche

Ein junger Mann,

berh., sucht eine Vertretung eines

gangbaren Artikels. Off. unter

A. D. 500 an d. Exp. d. Bl. 2544

Lehrstelle.

Auf Ostern nehme einen begabten jungen Mann mit hübscher
Handschrift in die Lehre. — Tüchtige theoret. und praktische
Ausbildung. — 2465

A. Stoss, Gummiwaarenhandlung.

Königliche Schauspiele.

Bei der Maschinen-Abtheilung des Königlichen
Theaters ist die Stelle eines **Heizers** sofort zu be-
setzen. Junge gesunde kräftige, im Heizerwesen erfahrene
Leute, wollen ihre Bewerbungsgesuche unter Beifügung
ihrer Zeugnisse an die technische Ober-Inspection des
Königlichen Theaters umgehend einreichen.

Wiesbaden, den 1. April 1898.

Intendantur der Königlichen Schauspiele.

Wer

Gehilfen, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Diensthofen, Er-
zieherinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen oder wer sich auf
billigstem Wege in
irgend einem der an-
geführten Berufe eine Stellung verschaffen
resp. die bisherige
Stellung wechseln
oder verändern will,
in dem **Arbeits-Nachweis** des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit zu
erfolgreichem Inseriren.

sucht der findet

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig.

pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme

und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-

kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei

erfolgt.

la la la

Gasglühlicht-Körper

hellstrahlendes, weisses Licht,

transportfest und gebrauchsfertig,

daher Jeder sein eigener Installateur.

100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5

franco Nachnahme versendet

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“

Giessen. 803b

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum und Nach-

barschaft, sowie Freunden und Bekannten

die ergebene Mittheilung, daß ich in dem

Hause

3 Bismarckring 3

(Ecke Frankenstraße)

eine

Brod- u. Feinbäckerei

in nur prima Waare eröffnet habe und

bitte um geneigten Zuspruch. 398

Fr. Wilh. Deusser,

3 Bismarckring 3 (Ecke Frankenstr.)



C. Gärtner,
Kirchg. 21.
Telephon 247.
Nur
1898 neue Modelle
Brennabor
Claes-Pfeil
Kayser
Weltrad
Humber
Rochet
Lehrbahn.
Reparatur-
Werkstätte.

Eier

Prima frische Deutsche Eier!
per 2 Stück 9 Pfg., 25 Stück Mk. 1.10
per Stück 5 Pfg., 25 Stück Mk. 1.20.
Größte frische Italienische Eier!
Garantirt frisch und reinschmeckend,
vorzüglich zum Sieden und Roheffen 1616
per Stück 6 u. 7 Pfg., 25 Stück Mk. 1.40 u. Mk. 1.60.
Für Wiederverkäufer und Händler bedeutend billiger bei
J. Hornung & Co.,
Telephon 392. 3 Häfnergasse 3.
C. Brockmann's
weltberühmter phosphorsaurer
Futter-Kalk
unentbehrlich für jeden Viehstall, sowie für kalb-
armen Boden. Enthält 35 pCt. durch die Magen-
säure leicht verdauliche Phosphorsäure. Garantirt chlor-
und arsenikfrei.
Zu beziehen durch General-Depot für Nassau
und Hessen Drogerie **Roths Kreuz, Bis-**
marckring 3 (Inhaber Apotheker Kocks).

Schutzmittel gegen Schweinerotlauf
Vervollkommenes **Porcosan.** Goldene Medaille:
Herstellungsverfahren, Prag, Mai 1897.
Vorzüge: Erreichung vollständiger Immuni-
tät bei nur einmaliger Impfung. Des-
infection der Ställe und Trennung der
geimpften Thiere von ungeimpften unnöthig.
Gebrauchsanweisung, Prospekte und Gut-
achten gratis und franco erhältlich. 639b
Farbwerk Friedrichsfeld,
Dr. Paul Remy, Mannheim.

PATENTE
Ich bitte bei Nachsachung
von Patenten, Gebrauchsmust
Waarenzeichen und in
allen patentrechtlichen Fragen
sich an mein Bureau zu wenden
Schnellste u. gewissenhafte
Erledig. jeder Patentangelegenh.
Erste technische Kräfte.
Institut ersten Ranges.
Beste Referenzen.
Verbindung mit Capitalisten
u. Banken, dadurch beste Ver-
wertung von Patenten.
Patent Bureau
Dagobert Timar.
Berlin NW, Luisenstr. 27/28.
Filialen: Bremen, Budapest,
Chemnitz, Köln, Hamburg,
München, Wien.
Vertreter in Wiesbaden:
J. E. Müller,
Philippsbergstrasse 7.

Dr. Lindenmayer's
wunderwirkendes
Haar-Petroleum
ist ein hervorragendes Mittel
gegen **Haarausfall**, be-
sonders wenn durch **Schup-**
penbildung verursacht.
Vegtere verschwindet nach
kurzem Gebrauch, indem
das Haar-Petroleum die
Kopfhaut von allen Un-
reinigkeiten schnell befreit,
ohne Haut und Haare aus-
zutrocknen. Es erhält des-
halb den Haaren die natür-
liche Farbe und verleiht
ihnen **schönen Glanz**
und **Geschmeidigkeit**.
Da absolut unschädlich, so
ist dieses vorzügliche Mittel
zur täglichen Toilette,
besonders auch für Kinder,
zu verwenden. Preis per
Flasche Mk. 2.— zu haben
in der **Germania-Drog.**
Rheinstr. 55, Otto Siebert,
Drog., am Markt. 1680b

LOOSE Wiesbadener Augusta-Victoria-Lotterie. Ziehung am 15. April. Haupttreffer 20,000 M. etc.
 1 Mark das Loos (11 Loose 10 Mark). Frankfurter Pferde-Lotterie. Ziehung am 27. April. 1 Mark das Loos. (11 Loose 10 M.)
 Liste und Porto 20 Pf. extra, empfiehlt und versendet 400 Carl Cassel, Wiesbaden, Kirchgasse 40.



Das Seifen-, Lichter- und Parfümerie-Lager

VON **Johann Baptist Willms**

befindet sich jetzt

32 Michelsberg 32.



Confirmanden - Geschenke!

Uhren, Juwelen und Goldwaaren

unter streng reeller Garantie.

Gold. Damen-Remontoir-Uhren

von Mk. 25.— an.

Nickel-Remontoir-Uhren

von Mk. 10.— an.

Garantie-Scheine auf 2 Jahre.

— Massiv Gold gestempelte Ringe von 3 Mark an. —

Robert Overmann,

28 Webergasse.

Wiesbaden.

Webergasse 28.

Specialität:

Schweizer Taschen-Uhren

zu billigsten Preisen.

Silberne Herren- und Damen-
Remontoir-Uhren

mit Goldrand von Mk. 14.— an.

Augusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

Grosse Schwimm-Bassins mit fliessendem Wasser,
Wannenbäder,
Heissluft und Dampfbäder,
Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

Ferner:

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.

Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethode.

Niedrige Abonnements-
Preise.

64

A. Otterson's Institut

für das

Electr. Heilverfahren (System Alimonda)

und

Electro-Homoeopathie

Luisenstrasse 24, Part.

Glänzende Heilerfolge selbst in ver-
zweifeltsten und bisher für unheilbar
geltenden Krankheitsfällen z.B. rheum.
vollst. u. unvollst. Lähmungen
Lähmungen nach Schlaganfällen,
Zerrüttung des Nervensystems
— Neurasthenie —, Asthma —
Emphysem, Lungen- u. Rücken-
markschwindsucht, Zucker-
harnruhr etc., sowie „allen Krebs-
leiden“.

Sprechstunden:

Vorm. 9—11, Nachm. 3—5 Uhr.

Sonn- und Feiertags Vorm. 9—11 Uhr.

212

Telephon
No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.

Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art —
Versendung und Assecuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.

Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach und von allen Orten der In- und
Auslande.

Verpackung
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung
ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke
Möbel, Koffern, Kisten etc.

Lager-Häuser
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuerfesten
und ungezieferten
die grössten am Platze
6 und 7.
Schlachthausstrasse

Beste Referenzen.

Tapeten, Linoleum

in neuen Mustern und grosser Auswahl zu billigsten
Preisen empfiehlt

Julius Bernstein.

6 Marktstrasse 6.

Muster sofort portofrei.

2170



**Victoria-Remington,
Starley**

**Bros Westwood,
Brennabor Claes Pfeil-**

Fahrräder.

Räder von 150 bis 500 Mk.

Fahrradhandlung **Ernst Zimmermann,**
22 Taunusstrasse, Taunusstrasse 22.

2179